

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 4 · April 2010 · 61. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4

April 2010

Jahrgang 61

ISSN 0022 7846

AUS DER KuaS-REDAKTION

Ich gestehe, ich habe versagt! Leider fehlt in dieser KuaS ein wesentliches Element: der Aprilscherz. Immer wieder einmal hatten wir in den vergangenen Jahren Erfahrungsberichte in unserer Zeitschrift, die – sagen wir einmal – etwas abseitig unsere Pflanzensammlersucht behandelt haben.

In diesem Jahr muss ich passen. Liegt's am langen und kalten Winter, der neckische Gedanken gar nicht erst aufkommen ließ oder haben die politischen Scherzbolde in Berlin oder sonstwo alle diesbezüglichen Energien für ihre Regierungstätigkeit aufgebraucht – ich hatte jedenfalls keinen entsprechenden Beitrag.

Also haben wir eine April-Ausgabe der KuaS, die ganz und gar ernsthaft daherkommt. Und ganz ehrlich: Es muss ja auch nicht immer gleich eine *Mammillaria busonii* sein, die diese unsere KuaS ziert. Eine *Parodia gaucha* (Entschuldigung: *Parodia gaucha*!) ist fast genauso schön.

Was mir aber wirklich zuwenig ist in dieser KuaS-Ausgabe, sind die kleinen Beiträge im KuaS-Kaleidoskop. Leider war dieses Mal kaum Platz für die kleinen Beobachtungen aus unseren Sammlungen, die längst eine schöne Bereicherung in unserem Heft geworden sind. Ich bin übrigens durchaus dankbar für weitere Erfahrungsberichte in wenigen Zeilen. Sie werden sehr gerne gelesen, wie etlichen Zeitschriften zu entnehmen ist. Also: Auf zur Fensterbank und ins Gewächshaus, genau hingeschaut und einen kleinen Beitrag verfasst! Wir profitieren dadurch alle von einem nirgends sonst zu findenden Erfahrungspotential über Kakteen und andere Sukkulenten.

Nun aber wünscht trotz der scherzfreien KuaS viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

HOLGER DOPP
Erlebnisse mit *Neobuxbaumia polylopha* Seite 85

Aus der Sukkulentenwelt

FRITZ KÜMMEL
Winterharte Opuntienarten
als Neubürger in der
heimischen Flora? Seite 89

Vorgestellt

ANDREAS HOFACKER
Parodia gaucha – ein
bemerkenswerter Neufund
aus Südbrasilien Seite 93

Vorgestellt

JOSEF PRANTNER
Morawetzia doelziana
x *Matucana aurantiaca* Seite 97

Im Habitat

ULRICH TRÄNKLE &
FRIEDERIKE HÜBNER
Sarcocaulon flavescens
(Geraniaceae) in Namibia Seite 99

In Kultur beobachtet

AXEL BURKARTSMAIER
Bemerkenswerte Sprossbildung
bei Pfropflingen Seite 103

Gärten und Sammlungen

ARNULF LAEPPLE &
RAINER LAEPPLE
Le Jardin Majorelle
in Marrakesch Seite 106

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 110

Leserbriefe Seite 88

KuaS-Kaleidoskop Seite 98

Neue Literatur Seite 109

Karteikarten

Mammillaria rettigiana Seite XIII
Gymnocalycium
neuhuberi Seite XV

Kleinanzeigen (Seite 54)

Veranstaltungskalender (Seite 61)

Vorschau auf Heft 5/2010
und Impressum Seite 112

Titelbild:

Ceropegia woodii
Foto: Rudolf Schmied

Blüten ab 120 Zentimeter Höhe

Erlebnisse mit *Neobuxbaumia polylopha*

von Holger Dopp

Benannt wurde *Neobuxbaumia polylopha*, dieser prächtige Säulenkaktus, nach Prof. Dr. Franz Buxbaum (1900–1979). Neben Buxbaums Namen beinhaltet die Artbezeichnung die griechischen Begriffe neos = neu, poly = viel und lophos = Kamm, Helmbusch. Weitere Bezeichnungen im Laufe der taxonomischen Geschichte der Säule waren: *Cereus polylophus* De Candolle (1828); *Pilocereus polylophus* (De Candolle) Salm-Dyck (1850); *Cephalocereus polylophus* (De Candolle) Britton & Rose (1909); *Carnegiea polylopha* (De Candolle).

„Säulige Kakteen gehören in jede Kakteensammlung, sie sind das Salz in der Suppe!“ Dieser Ausspruch stammt nicht von mir, sondern von dem ehemaligen Direktor des berühmten Jardin Exotique in Monaco, Marcel Kroenlein. Wer den Jardin Exotique in Monaco kennt, weiß aus eigener Anschauung, was Monsieur Kroenlein gemeint hat, denn ohne die dort zu bestaunenden riesigen und überaus beeindruckenden Säulen hätte dieser Kakteengarten in traumhafter Lage nicht seinen Ruf und seine enorme Anziehungskraft auf Kakteenfreunde aus aller Welt.



Neobuxbaumia polylopha mit ihren trompetenförmigen Blüten, die sich in den Abendstunden öffnen. Alle Fotos: Holger Dopp

Deutlich zu sehen die etwa 2 cm langen, relativ weichen, honiggelben Dornen, die sich in der Scheitelregion aufrichten.



Und es war ebenfalls Marcel Kroenlein, der wenige Jahre vor seinem Ableben in meinen Gewächshäusern überwiegend die größeren Exemplare in Augenschein nahm, während er bei kleineren und unscheinbareren Kakteen ein deutlich geringeres Interesse zeigte. Er konnte mit einer unglaublichen Begeisterung von der Entstehung des Jardin Exotique, von seinen Erlebnisreisen und von seinen vielfältigen Aktivitäten berichten. Vor allem der aufwändige Transport einer riesigen *Neobuxbaumia polylopha*-Cristate aus dem mexikanischen Querétaro mit allen seinen Problemen hatte es ihm angetan. Und so fachsimpelten wir unter anderem auch vor meiner *Neobuxbaumia polylopha*, die seinerzeit noch gar nicht blühhfähig war und zudem auch etwas unter einem nicht gerade optimalen Standort in einem etwas zu kühlen Gewächshaus litt.

Aber die Jahre vergingen und ab etwa 120 cm Höhe zeigten sich zu meinem großen Erstaunen die ersten Blüten. Von Jahr zu Jahr legte diese *Neobuxbaumia* an Höhe und Durchmesser zu und der Blütenflor steigerte sich deutlich. Ab etwa zwei Metern Gesamthöhe zeigten sich in besonders warmen und sonnigen Jahren durchaus 80 bis 100 Blüten – ein herrlicher Anblick!

Bedauerlicherweise musste diese prächtige Säule mit einem Durchmesser von mittlerweile nahezu 30 cm bei einer Gesamthöhe von über drei Metern abgesägt werden. Einfach gesagt, aber ungeheuer problematisch, denn das Kopfstück von etwa zwei Metern Länge hatte ein ungeheures Gewicht, wie sich herausstellen sollte. Nach mehreren schlaflosen Nächten und unzähligen Tipps von „Fachleuten“, die mir empfahlen, das

Ding auf den Kompost zu befördern, habe ich zusammen mit meinem Sohn ein Balkengerüst konstruiert, das die Säule nach dem Absägen vor dem Absturz sichern sollte. Mit geschmeidigen und besonders breiten Lederriemen wurde die Säule gesichert und mein Sohn hielt ein Ende in der Hand, während ich vorsichtig die Säge ansetzte. Uns gelang ein sauberer, nahezu chirurgischer Schnitt! Das abgeschnittene Kopfstück von *Neobuxbaumia polylopha* sank langsam zu Boden und mein Sohn schwebte ebenso langsam in die Höhe, weil er eisern das Ende des Lederriemens in den Fäusten hielt. Mit einem derartigen Gewicht hatten wir nicht gerechnet!

Da die Schnittstelle gut abtrocknen musste, haben wir sie zu zweit mit größter Mühe in einen sehr luftigen Raum geschafft. Und zusätzlich haben wir noch einen Heizlüfter auf niedrigster Stufe im Ab-



stand von etwa 30 cm vor die Schnittstelle der liegenden Säule gestellt.

Das erneute Einpflanzen und Bewurzeln des Kopfstückes erfolgte etwa 18 Monate später in einem anderen, etwas wärmerem Gewächshaus. Diese alten Kopfstücke benötigen sehr viel Zeit: natürlich bewurzeln sie, aber es dauert eben!

Neobuxbaumia polylopha liebt sonnige und warme Standorte. Die Wuchsorte in Mexiko befinden sich unter anderem in den Bundesstaaten Querétaro, San Luis Potosí, Hidalgo und Guanajuato. Eine ausgewachsene *Neobuxbaumia polylopha* kann 13 m Höhe erreichen. Während Rauh 15 m angibt, behauptet Fechner in einem Schreiben, dass er Informationen habe, dass es angeblich über 20 m hohe Exemplare von *Neobuxbaumia polylopha* in Hidalgo auf den Hügeln um Metztitlan und in der Barranca von Toltantongo ge-



Eine prachtvolle und sicher mehrere Zentner schwere *Neobuxbaumia polylopha*-Cristate im Jardin Exotique von Monaco.

Kräftig treibt eine uralte *Neobuxbaumia polylopha* durch und zeigt bereits in der Scheitelregion erste Blüten.

ben soll. Für mich ist diese Diskussion wenig ergiebig, denn meine Gewächshäuser enden bei vier Metern Höhe.

Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat. Frisches Saatgut keimt bei etwa 24 °C ausgezeichnet, während älteres Saatgut nach etwa 3 bis 4 Jahren Lagerzeit kaum noch eine Keimfähigkeit zeigt.

Trotz des Jahrzehntlang viel zu kühlen Standortes in einem meiner Gewächshäuser hat diese *Neobuxbaumia polylopha* in späteren Jahren regelmäßig und zuverlässig geblüht. Gedüngt wurde sie nie und gegossen nur in größeren Abständen von etwa 2 Monaten – dann aber kräftig. Von Mitte September bis Ende April habe ich in dem Bereich der frei ausgepflanzten Kakteen nicht gegossen, weil in tieferen Erdschichten immer noch genügend Feuchtigkeit vorhanden war.

Der Wurzelbereich der *Neobuxbaumia polylopha* hat im Laufe der Jahrzehnte er-

staunliche Dimensionen angenommen. Beim Umpflanzen einer *Agave* konnte ich feststellen, dass Wurzelspitzen dieser *Neobuxbaumia* noch in einer Entfernung von mehr als 5 m vom Standort zu finden waren. Das freie Auspflanzen in einem großen Gewächshaus sorgte für eine besonders gute Entwicklung und oftmals auch für ein ausgezeichnetes und ungestörtes Wachstum.

Der neue Standort in einem anderen Gewächshaus ist deutlich wärmer und damit auch geeigneter für eine noch bessere Entwicklung des Kopfstückes. Obwohl die Bewurzelung längst noch nicht abgeschlossen ist, sind mittlerweile schon wieder die ersten Blüten erschienen – ein durchaus positives Signal.

Holger Dopp
Weillinde 8
D – 72186 Empfingen

BRIEFE AN DIE KuaS

Betrifft: „Aussaat aus dem Blickwinkel der Kakteen“, KuaS 2/2010

Interessant war für mich, was Dr. Brigitte Schmidt über *Parodia saint-pieana* schreibt. Seit mehr als zehn Jahren habe auch ich diese Pflanze, allerdings ein Einzelexemplar. Noch nie habe ich Samen (der sehr klein sein soll) an dieser *Parodia* entdeckt, sodass ich sie für selbststeril halte. Auch zum Hybridisieren scheint sie nicht zu neigen. Meine *P. saint-pieana* sprosst aber, wie der vor dem Fotografieren abgetrennte Ableger zeigt. Dies bestätigt auch Backeberg, der die Pflanze als „stark sprossend“ beschreibt.

Es stimmt: Diese *Parodia* blüht überreichlich, auch schon als kleine Pflanze. Gibt es vielleicht einen Klon, der sich nur generativ vermehrt? Oder ist der Reproduktionsdruck bei nicht bestäubten Blüten so groß, dass die Pflanze im Laufe der Evolution die Alternative gefunden hat, sich auch vegetativ zu vermehren?



Reinhart Schade
Mozartstraße 11g
D – 82140 Olching

Erfolgreich angesalbt

Winterharte Opuntienarten als Neubürger in der heimischen Flora?

von Fritz Kümmel



Vertreter der Kakteengattung *Opuntia* gelangten nach der Entdeckung Amerikas nach Europa und fanden im Mittelmeergebiet, wie auch später in anderen Teilen der Welt, zusagende Lebensbedingungen. So gelten verschiedene Arten dort seit langer Zeit als eingebürgert und werden als Neophyten bezeichnet. Sogar in einzelnen Tälern des Südalpenraumes, wie beispielsweise in der Schweiz (Wallis) und in Italien (Südtirol), sind derartige Neophyten-Vorkommen von *Opuntia humifusa* bekannt. Ihre Existenz ist z. T. seit über 250 Jahren (WEIN 1934) bezeugt. Inzwischen soll die Art auch im Kanton Graubünden Fuß gefasst haben. Ebenfalls zu den Neophyten der

Schweiz (Wallis) wird neuerdings die strauchig wachsende *Cylindropuntia imbricata* gerechnet. Die Ausbringung erfolgte zunächst durch den Menschen, später könnten möglicherweise kleinräumig auch Tiere zu einer Ausbreitung der Bestände geführt haben. Bisher galten die genannten Gebiete als nördlichste Verbreitungsgrenze von *O. humifusa* in Europa (BRECKWOLDT & BRECKWOLDT 2002), in denen sie sich dauerhaft etablieren konnte.

Bereits ab Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte die Kultur winterharter Kakteen in Deutschland eine erste Blütezeit (KÜMMELE & KLÜGLING 1987); im Jahre 1925 beschrieb J. A. Purpus 121 Arten, Varietäten

Abb. 1:
Opuntia humifusa an einem Bahndamm im Lahntal bei Weilburg.
Foto:
Claus Mückschel



Abb. 2:
Fruchtendes
Exemplar
von *Opuntia*
humifusa
im Lahntal.

Foto:
Claus Mückschel

und Gartenformen mit unterschiedlich ausgeprägter Winterhärte! Deshalb verwundert es nicht, dass schon damals gelegentlich Versuche unternommen wurden, geeignete Arten auch außerhalb der Gärten anzusiedeln. Diese Pflanzungen überlebten zwar keine langen Zeiträume, sie haben aber z. T. sogar Eingang in die Literatur gefunden. So enthält die „Flora der Provinz Brandenburg“ (ASCHERSON & GRAEBNER 1898–99) den interessanten Hinweis: „Aus der Reihe der Opuntiales (Fam. Cactaceae) ist *Opuntia Rafinesquina* [jetzt *O. humifusa*, F. K.] ... seit längerer Zeit bei Potsdam: im Wildpark, unweit der Gärtnerlehranstalt unter Kiefern!! verwildert F.K.“.

Möglicherweise haben auch die nicht optimalen Standortbedingungen mit dazu beigetragen, dass die Population offensichtlich schon seit geraumer Zeit erloschen ist (KUMMER, mdl. Mittlg. 2008). Bedauerlicherweise fehlen Informationen über die Entwicklung der Bestände von *Opuntia fragilis* und *O. phaeacantha*, die Anfang der achtziger Jahre durch Mitarbeiter des Botanischen Gartens Prag–Troja an felsigen Partien der Autobahn Prag - Brno ausgebracht worden sind (vgl. KÜMMER & KLÜGLING 1987).

Nach SEYBOLD (1990) fanden sich im Bereich des Kaiserstuhls (Südbaden) seit 1900 immer wieder sporadisch einzelne Vorkommen von *Opuntia humifusa*, die aber in vielen Fällen dem Umbau von Weinbergen zum Opfer gefallen sind. SEYBOLD vermerkt dazu: „Die Art kann bei uns nicht als fest eingebürgert gelten. Sie kommt in Weinbergen selten gepflanzt und verwildert vor und hält sich dann einige Zeit. Es ist nicht sicher, ob es sich nur um eine einzige Art handelt.“

Von großem Interesse sind drei jüngst erschienene Veröffentlichungen zu dieser Thematik, auf die hier aufmerksam gemacht werden soll (MÜCKSCHEL & ADOLPHI 2006, MÜCKSCHEL 2007, ESSL 2007). Während MÜCKSCHEL & ADOLPHI Vorkommen von *Opuntia humifusa* im hessischen Lahntal und in Darmstadt beschreiben, wird von ESSL über das Vorkommen von *Opuntia phaeacantha* bei Dürnstein an der Donau berichtet. In allen Fällen ist wohl davon auszugehen, dass es sich ursprünglich um ein beabsichtigtes Ausbringen einzelner Exemplaren durch den Menschen handeln dürfte. Eine derartige Aktion, in der fremde Arten in die heimische Natur eingeschleust werden, bezeichnet man als „Ansalbung“. Bemerkenswert ist jedoch bei diesen Ansalbungen die Eignung der ausgewählten Standorte, die offensichtlich den Ansprüchen der genannten Arten entgegenkommen. Damit sind beste Voraussetzungen für eine langfristige Existenz und sogar eine Vermehrung der Bestände gegeben. Inwieweit auch die klimatischen Veränderungen Anteil an der erfolgreichen Einbürgerung haben, lässt sich derzeit nur erahnen.

An einem Bahndamm im mittleren Lahntal bei Weilburg wurde im Jahre 2006 von Mückschel zunächst ein Exemplar von *Opuntia humifusa* gefunden. Im darauf folgenden Jahr entdeckte er in unmittelbarer Nähe einen großen Bestand von über 60 Pflanzen verschiedener Altersstadien, der sich über eine Länge von 120 m erstreckt. Bemerkenswert ist dabei



die teilweise recht große Variabilität einzelner Pflanzen. Nach MÜCKSCHEL (schriftl. Mittlg. 2008) besteht der Bestand vorrangig aus Individuen mit geringer Bedornung, einige Exemplare zeichnen sich durch eine stärkere Bedornung aus (Abb. 1). Auch die Ausbildung von Blüten und Früchten konnte beobachtet werden (Abb. 2). Seiner Meinung nach müssen die ersten Pflanzen vor längerer Zeit hier ausgebracht worden sein, sich aber seit Jahren ohne menschliches Zutun entwickelt und vermehrt haben. Der in Südwest-Exposition gelegene Standort weist eine mittlere Hangneigung von 50 Grad auf. Oberflächlich besteht er zu ca. 80 % aus Steinen mit geringen Feinerdeanteilen in den Zwischenräumen. Durch die Lage im oberen Drittel des Bahndammes ist der Wuchsort nur bedingt einseh- und erreichbar. Wegen des insgesamt äußerst geringen Bewuchses mit anderen Pflanzenarten (u. a. *Sedum album*) ist *O. humifusa* hier keinem Konkurrenzdruck ausgesetzt. Gleichzeitig wird von einem seit etwa 20 Jahren im Südosten von Darmstadt beste-

henden *Opuntia humifusa*-Vorkommen auf einer südexponierten Böschung mit aufgebrachtem Schotterbelag berichtet, das am Anfang nur aus einem angesalbten Exemplar bestand. Inzwischen haben sich im Umkreis von 10 m über 10 weitere Exemplare entwickelt, die jährlich blühen und fruchten.

In der Nähe von Dürnstein (in der nordöstlichen Wachau in Niederösterreich gelegen) ist an zwei Fundorten *Opuntia phaeacantha* festgestellt worden (Abb. 3 und 4). Während der erste Fundort nur ein Exemplar aufweist, zeichnet sich der zweite durch das Vorhandensein von mindestens 10 Pflanzen aus, die sich auf einer Fläche von 200 m² befinden. Die größten Exemplare weisen Ausmaße von etwa 1 m² auf. Die Art besiedelt nach ESSL (2007) hier offene und sehr trockene, bodensaure Silikatfels-Trockenrasen in SO-Exposition. Als Begleitpflanzen konnten ca. 25 Taxa ermittelt werden, zu denen auch Sukkulente wie *Jovibarba globulifera* subsp. *hirta*, *Sedum album* und *S. maximum* gehören. Die Steilheit des

Abb. 3:
Opuntia phaeacantha
im Habitat
bei Dürnstein
(Niederösterreich).
Foto:
Franz Essl

Abb. 4:
Opuntia phaeacantha zeichnet sich durch einen reichen Fruchtbesatz aus.
 Foto: Franz Essl



Standortes (Hangneigungen zwischen 40 und 70 °!) gestattet, analog zu dem des Lahntales, eine nur teilweise Einseh- und Begehbarkeit. Es ist zu vermuten, dass die Ansalbung der ersten Pflanzen bereits vor einigen Jahrzehnten erfolgt ist, da die um 1980 bzw. 1990 entdeckten Bestände schon damals eine ähnliche Größe wie heute aufwiesen. Auch hier kommt es zu einer reichen Blüten- und Fruchtbildung.

Die Populationen von *Opuntia humifusa* und *Opuntia phaeacantha* an den genannten Standorten dürften hinsichtlich ihres Alters, Zustandes und Reproduktionsvermögens als „eingebürgerte Neophyten“ gelten. Damit hätte sich die bisher bekannte Verbreitungsgrenze der beiden Arten wesentlich nach Norden verschoben. Man kann gespannt sein, ob sie sich über lange Zeiträume dauerhaft im Gebiet etablieren können und eventuell noch weitere Fundorte entdeckt werden. Die winterharten Kakteen werden sicher auch in Zukunft noch manche Überraschungen für den Kakteenfreund bereithalten.

Mein besonderer Dank gilt den Herren Dr. Franz Essl (Wien), Frank Klingenstein

(Bonn), Dr. Volker Kummer (Potsdam) und Dr. Claus Mückschel (Weilburg), ohne deren Informationen dieser Bericht, einschließlich der Abbildungen, nicht zustande gekommen wäre.

Literatur:

- ASCHERSON, P. & GRAEBNER, P. (1898–1899): Ascherson's Flora der Provinz Brandenburg. 2. Aufl. – Gebr. Borntraeger, Berlin.
- BRECKWOLDT, S. & BRECKWOLDT, K. (2002): Beobachtungen an *Opuntia humifusa* in Südtirol. – Kakt. and. Sukk. **53**(6): 153–154.
- ESSL, F. (2007): *Opuntia phaeacantha* Engelm. in Österreich. – Flor. Rundbr. **40**: 49–58.
- KÜMMEL, F. & KLÜGLING, K. (1987): Winterharte Kakteen. – Neumann, Leipzig & Radebeul.
- MÜCKSCHEL, C. (2007): Der Gewöhnliche Feigenkaktus – *Opuntia humifusa* (Raf.) Raf. – ein neuer Neophyt im Lahntal (Hessen). – Flora Rheinland-Pfalz **11**(1): 207–214.
- MÜCKSCHEL, C. & ADOLPHI, K. (2006): Ein Vorkommen von *Opuntia humifusa* in Mittelhessen. – Hess. Flor. Briefe **55**(2/3): 48–51.
- SEYBOLD, S. (1990): Cactaceae. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **1**: 368. E. Ulmer, Stuttgart.
- WEIN, K. (1934): Die älteste Einführungs- und Einbürgerungsgeschichte der *Opuntia humifusa*. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. Beihefte **76**: 111–148.

Fritz Kümmel
 Windthorststraße 17
 D – 06114 Halle (Saale)

Eng begrenzte Wuchsorte

Parodia gaucha – ein bemerkenswerter Neufund aus Südbrasilien

von Andreas Hofacker



Die Notokakteen gehörten bei den Kakteenliebhabern zwischen 1960 und 1990 zu den beliebtesten Kakteengattungen. Gründe hierfür sind sicherlich die einfache Kultur, die problemlose Vermehrbarkeit und auch der reichliche Blütenflor, mit dem die Pflanzen normalerweise aufwarten. In letzter

Zeit ist es still geworden um diese Gattung. Dies sicherlich nicht deswegen, weil sie heute (ANDERSON 2005, HUNT 2006) – von den Liebhabern heftig bestritten – in der Regel der Gattung *Parodia* zugerechnet wird. Außerdem ist die Anzahl der Neufunde stark zurückgegangen, denn das Hauptverbreitungsgebiet der Noto-

Abb. 1:
Parodia gaucha
in Blüte
am Fundort.
Foto:
Sergio Klein



Abb. 2:
Parodia gaucha
bildet kleine
kompakte Körper.
Foto:
Marlon Machado

kakteen (Rio Grande do Sul im Süden Brasiliens und Uruguay) ist heute relativ gut erforscht.

Gelegentlich gibt es dann aber doch noch Überraschungen. Von João Luiz Pozzi de Nardin, einem brasilianischen Kakteenliebhaber, wurde um Ostern 2004 östlich des Städtchens Santana da Boa Vista isoliert auf einer Bergkuppe eine *Parodia* (*Notocactus*) gefunden, die keiner bislang bekannten Art zugeordnet werden konnte. Die Pflanzen wurden dann als *Notocactus denardii* nom. prov. einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt (KLEIN 2005). Im Jahre 2008 erfolgte die formale Erstbeschreibung als *Parodia gaucha* (MACHADO & al. 2008). Der Name soll an die Einwohner der Heimat der Pflanzen, erinnern: Gauchos werden im stark durch Viehzucht geprägten Südbrasilien die Viehtreiber (Cowboys) genannt.

Bereits kurz nach der Erstbeschreibung erfolgte die Umkombination zu *Notocactus gaucha* (HENSSEN & GERLOFF 2008).

Auf dem ersten Blick ähnelt *Parodia gaucha* der *Parodia muricata* (*Notocactus*



Abb. 3:
Parodia gaucha
geschützt
unter Gräsern
und Kräutern.
Foto:
Woody Minich



muricatus). Das Verbreitungsgebiet letzterer Art befindet sich allerdings ca. 250 km westlich des Vorkommens von *Parodia gaucha*. Beiden Arten gemeinsam ist der kugelige bis kurzzyllindrische Körper, wobei die Pflanzen einen Durchmesser von 8–10 cm bei einer Länge von 12–15 cm erreichen. Die Rippenzahl bei *Parodia gaucha* beträgt 18–22, die von *Parodia muricata* 16–18, wobei die Rippenbögen von *Parodia muricata* breiter und höher sind als die von *Parodia gaucha*. Zusätzlich befinden sich unter den Areolen von *Parodia gaucha* konische Erhebungen, die bei *Parodia muricata* nicht vorzufinden sind. Außerdem stehen die Areolen bei *Parodia gaucha* wesentlich enger auf den Rippen und die Dornenzahl ist höher, die Färbung der Mitteldornen (18–26 Rand-

dornen und 6 gelbe bis orangerote Mitteldornen) ist kräftiger als bei *Parodia muricata* (mit 10–14 Randdornen und 3–4 weißlichen Mitteldornen). Die Zelloberfläche der Samen von *Parodia gaucha* zeigt strichförmige Muster, die von *Paro-*

Abb. 4:
Eine Kolonie von *Parodia gaucha*.
Foto:
Marlon Machado



Abb. 5:
Eine rein gelb blühende *Parodia scopae* wächst zusammen mit *Parodia gaucha*.
Foto:
Sergio Klein



Abb. 6:
Parodia muricata
 ähnelt
Parodia gaucha
 sehr.
 Foto:
 Marlon Machado

Parodia muricata hingegen ist glatt. Insgesamt Merkmalsunterschiede, die ein genaues Hinsehen erforderlich machen, letztendlich aber doch eine klare Trennung der Arten ermöglichen.

Zwischenzeitlich sind mehrere, kleine, eng begrenzte Fundorte bekannt. An einem dieser Fundorte wächst auch eine gelb bedornete *Parodia scopa* (*Notocactus scopa*), die im Habitus *Parodia gaucha* ebenfalls sehr ähnlich ist.

Erste Erfahrungen in Kultur zeigen, dass *Parodia gaucha* kaum andere Anforderungen an die Pflege stellt als alle anderen Parodien (Notokakteen) aus Südbrasilien. Im Sommer reichliche Wasser- und regelmäßige Düngergaben, ein gut durchlässiges Substrat mit relativ hohem Humusanteil und ein heller Platz lassen die Pflanzen gedeihen und blühen. Die Blüten erschei-

nen im Mai bis Juli, oftmals in mehreren Schüben. *Parodia gaucha* scheint nur bedingt selbstfertil zu sein. Der Samenanatz ist im Gegensatz zu anderen Pflanzen aus diesem Formenkreis gering.

Literatur

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – E. Ulmer, Stuttgart.
 HENSSEN, H.-H. & GERLÖFF, N. (2008): Ein neuer *Notocactus*. – *Internoto* 29(4): 75–81.
 HUNT, D. (ed) (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
 KLEIN, S. (2005): Eine neue Art gefunden! – *Internoto* 26(3): 87–92.
 MACHADO, M., NYFFELER, R., EGGELI, U. & LAROCCA, J. (2008): A new species of *Parodia* (Cactaceae, Notocactae) from Rio Grande do Sul, Brazil. – *Novon* 18(2): 214–219.

Andreas Hofacker
 Neuweilerstr. 8/1
 D – 71032 Böblingen

Eine interessante Hybride

Morawetzia doelziana* x *Matucana aurantiaca

von Josef Prantner



Abb. 1:
Reiche Blüte:
Morawetzia
doelziana.
Alle Fotos:
Josef Prantner

Abb. 2:
Die
Bestäuberpflanze:
Matucana
aurantiaca (?).

Vor Jahren, im Spätherbst, blühte in meinem Gewächshaus *Morawetzia doelziana*, die zu diesem Zeitpunkt von mir (siehe Abb. 1) fotografiert wurde. Da zu diesem Zeitpunkt eine *Matucana* spec. (*aurantiaca*?) blühte, bestäubte ich die blühende *Morawetzia* mit dem Pollen dieser *Matucana* (Abb. 2). Mir ist natürlich bekannt, dass *Morawetzia* inzwischen in die Gattung *Oreocereus* eingezogen wurde. Ich persönlich bleibe aber bei dem angestammten Namen.

Nachdem ich alle Blüten mit dem Pinsel bestäubt hatte, hat eine davon eine Frucht angesetzt. Nach meiner jetzigen Erinnerung glich diese Frucht den Früchten von *Oreocereen*. Von dieser fleischigen großen Frucht habe ich einen Teil der ge-





Abb. 3: Der Ergebnis in Blüte:
Die säulige Hybride ist inzwischen 95 Zentimeter hoch.

ernteten Samen ausgesät. Sie keimten problemlos. Einige Sämlinge waren gelb gestreift; diese hatten aber nicht das gesunde Wachstum der grünen Sämlinge.

Da die Sämlinge einen den Matucanas ähnlichen unscheinbaren Körper aufwiesen, habe ich leider nur eine Pflanze behalten und weiter gepflegt. Aufgrund meines kleinen Gewächshauses war es mir nicht wichtig genug, mehr dieser Pflanzen heranzuziehen.

Inzwischen ist diese nach Jahren zu einer Säule von 95 Zentimetern Höhe herangewachsen. Sie hat erstmalig letztes Jahr geblüht (Abb. 3). Die Säule wächst keulig mit einer Verdickung Richtung Scheitel. Sie sprosst nicht, beginnt aber bereits am Fuße des Triebes zu verkorken.

Von den in der Beschreibung der Gattung *Morawetzia* erwähnten filzigen Haaren und Borsten am keuligen Ende des Sprosses sind bei meiner Hybride nur mehr klägliche Reste feststellbar. Aber machen Sie sich selbst ein Bild von dieser Pflanze.

Josef Prantner
Olympiastraße 41
A – 6094 Axams

KuaS-KALEIDOSKOP



Betrifft: **KuaS-** **Kaleidoskop** **12/2009,** ***Ferocactus*** ***latispinus***

Über Ferokakteen ist nicht besonders viel in unserer KuaS zu lesen. Zuletzt hat Peter Monschau im Kaleidoskop im Dezemberheft über seine zwei Jahrzehnte dauernde Wartezeit berichtet, bis

sein *Ferocactus latispinus* endlich geblüht hat. Peter Monschau ist aber offenbar ein Opfer des berüchtigten „falschen Etiketts“ geworden, wie uns eine ganze Reihe von KuaS-Lesern mitgeteilt haben. *Ferocactus latispinus* blüht nämlich magentafarben, wie auf diesem Foto von Dieter Medenwald zu sehen ist.

Und was ist die gelb blühende Pflanze von Peter Monschau? Hier die eingegangenen Vorschläge: *Ferocactus wislizeni* var., *F. herrerae*, *F. falconeri*, *F. emoryi*. Man sieht: Das mit den Namen ist manchmal verflixt. Und es ist ein Grund, bald einmal einen fundierten Artikel in der KuaS über Ferokakteen zu haben.

Gerhard Lauchs



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

am 5. Juni 2010, 14.30 Uhr,
Wolf-Eberstein-Halle, Am Freizeitgelände,
76461 Muggensturm

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Geschäftsbericht von Vorstand und Beirat
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastungen
7. Wahl des Schatzmeisters
8. Wahl eines Kassenprüfers
9. Wahl zweier Beiräte und Wiederwahl eines Beirats
10. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 2011
11. Künftige Jahreshauptversammlungen
12. Anträge
13. Verschiedenes

Zu TOP 7:

Der Vorstand schlägt Herrn Günter Rieke, Münster, zur Wahl als Schatzmeister vor.

Zu TOP 8:

Der Vorstand schlägt Herrn Ernst Puchmüller, Rostock, zur Wahl als Kassenprüfer vor.

Zu TOP 9:

Der Vorstand schlägt Frau Karen Bingel, Bonn, und Herrn Gert Monska, Großdubrau, vor.

Der Vorstand schlägt Hans-Jörg Voigt, Burgstädt, zur Wiederwahl vor.

Zu TOP 10:

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag für das Jahr 2011 wie folgt festzusetzen:

Inlandsmitgliedern bis zum vollendeten 27. Lebensjahr wird ein vergünstigter Beitrag von 16 Euro gewährt.

Ordentliche Inlandsmitglieder: 32 Euro.

Auslandsmitglieder: 35 Euro.

Bei Rechnungsstellung werden 5 Euro zusätzlich zum jeweiligen Beitrag erhoben.

Der Vorstand beantragt die Festsetzung der Aufnahmegebühr auf 0 Euro.

Zu TOP 11:

Die Ortsgruppe Bonn hat sich um die Ausrichtung der JHV 2011 beworben. Termin ist der 4. Juni 2011.

Zu TOP 12:

Anträge liegen keine vor.

Sonstiges:

Der Vorstand weist ausdrücklich darauf hin, dass auch Nicht-Ortsgruppenmitglieder einem Mitglied Ihres Vertrauens für die Abstimmungen bei der JHV eine Vollmacht erteilen können.

Um 13.00 Uhr findet ein Gespräch des Vorstands mit den anwesenden Ortsgruppenvorsitzenden statt. Alle Ortsgruppenvorsitzenden sind hierzu herzlich eingeladen.

Um 13.45 Uhr findet ein Gespräch der Mitglieder mit dem Vorstand statt. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Für den Vorstand: Edwina Pfendbach,
Vizepräsidentin/Schriftführerin

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags
14–16 Uhr

Tel. 0 72 31/28 15 50
Fax 0 72 31/28 15 52

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Aus dem Vorstand

Nachdem der „Bauernkaktus“ *Echinopsis eyriesii* nun „Kaktus des Jahres“ 2010 ist, wurden wir darauf angesprochen, wie denn diese Wahl zustande gekommen wäre und nach welchen Kriterien sie erfolgt sei.

Etwas vereinfacht gesagt, soll der „Kaktus des Jahres“ als Werbemittel für unser Hobby und die DKG dienen. Nicht der erfahrene Liebhaber oder der bereits mit der Liebe zu Sukkulenten infizierte Sammler soll angesprochen werden, sondern derjenige, der zwar eine Beziehung zu Pflanzen hat und quasi kurz „vor dem Sprung“ steht. Diese Interessierten müssen auch die Möglichkeit haben, den „Kaktus des Jahres“ zu erwerben und ohne besondere Vorkenntnisse zu pflegen. Bei Raritäten ist dies nur sehr eingeschränkt der Fall.

Daher muss der „Kaktus des Jahres“ relativ einfach zu pflegen und ohne besondere Anstrengungen und Mühen erhältlich sein. Und wenn er dann auch noch eine Besonderheit oder ein auffälliges Merkmal aufweist, ist er geradezu prädestiniert, zum „Kaktus des Jahres“ ausgewählt zu werden. Die bisherigen „Kakteen des Jahres“ [Schwiegermutteressel (*Echinocactus grusonii*), Königin der Nacht (*Selenicereus grandiflorus*) und nun der Bauernkaktus (*Echinopsis eyriesii*)] sind diesem Anspruch vollkommen gerecht geworden.

Der „Kaktus des Jahres“ wird von einer Kommission ausgewählt, die sich an diesen Kriterien orientiert. Die drei Gesellschaften DKG, SKG und GÖK entsenden je einen Vertreter, der von den Vorständen bestimmt wird, in diese Kommission. Für die DKG hat dies freundlicherweise der ehemalige Beiratssprecher Rudolf Wanjura, Salzgitter, übernommen. Hinzu kommt ein Vertreter der Kakteengärtner. Diese vier Personen bestimmen dann unter Berücksichtigung der oben genannten Kriterien den „Kaktus des Jahres“.

Und, ja: Anregungen sind herzlich willkommen. Selbstverständlich kann jeder Vorschläge machen. Einfach ein Vor-

standsmitglied kontaktieren. Wir geben die Angaben dann gerne weiter.

Eine Bezeichnung „Sukkulent des Jahres“ (statt „Kaktus des Jahres“) wurde ebenfalls schon diskutiert. Wir halten allerdings diese Bezeichnung für zu wenig werbewirksam. Die Bezeichnung „Sukkulent“ ist bei Durchschnittsbürgern wenig bekannt, „Kaktus des Jahres“ ist einfach einprägsamer.

Durchaus denkbar wäre aber auch, einen Nicht-Kaktus zum „Kaktus des Jahres“ zu bestimmen. Die Gründe dafür müssten dann nur im Text erläutert werden. Lassen wir uns also überraschen, welcher unserer Lieblinge „Kaktus des Jahres“ 2011 werden wird. Die Auswahlkommission wird die Diskussionen sicherlich mit Interesse verfolgen.

Zwischenzeitlich wurde das zweite Ortsgruppenrundschreiben an alle Ortsgruppenvorsitzenden versandt. Mit diesen Rundschreiben wollen wir künftig die Ortsgruppen über die sie betreffenden Belange auf dem Laufenden halten. Der Versand weiterer Rundschreiben erfolgt künftig bevorzugt per E-Mail. Alle Ortsgruppenvorsitzenden, die das letzte Rundschreiben noch per Post erhalten haben, bitte ich, mir eine E-Mail-Adresse mitzuteilen, an die wir künftig die Rundschreiben versenden können. Wenn Sie selbst nicht die Möglichkeit haben, E-Mails zu empfangen, hat dies aber sicherlich eines Ihrer Mitglieder in der Ortsgruppe.

Andreas Hofacker
Präsident

Eifrige Sammler gesucht!

Sammler von Kakteen und anderen Sukkulenten sind hier allerdings nicht gemeint. Die DKG sucht vielmehr aufmerksame Leser, die Zeitungsartikel und Veröffentlichungen über sukkulente Pflanzen entdecken und die Fundstellen weitermelden.

Durch Pressemeldungen und redaktionelle Beiträge bemüht sich die DKG verstärkt, Werbung für unser schönes Hobby



nen eine gute Zusammenarbeit möglich ist, bzw. wo wir unsere Bemühungen noch verstärken müssen, sind wir hier auf die Hilfe unserer aufmerksamen Mitglieder angewiesen.

Bitte verständigen Sie mich telefonisch (0941/88771), per E-Mail (beirat.baumgaertner@dkg.eu) oder brieflich (Zusendung eines „Neufundes“ wäre natürlich ideal!) vom Auftauchen eines entsprechen-

den Artikels, damit wir unsere Präsenz in den Medien kontinuierlich erhöhen können.

zu machen und damit evtl. neue Mitglieder zu gewinnen. Leider kommt erfahrungsgemäß selten eine Rückmeldung, ob, wann und wo ein Beitrag abgedruckt wurde. Nachdem es aber sehr interessant wäre zu erfahren, mit welchen Redaktio-

nen einen entsprechenden Artikel, damit wir unsere Präsenz in den Medien kontinuierlich erhöhen können.

Rüdiger Baumgärtner,
Medienbeauftragter der DKG
Karl-Anselm-Str. 1a, 93051 Regensburg

Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern im Jahr 2009

Auch im vergangenen Jahr gingen wieder zahlreiche Spenden ein, für die wir uns an dieser Stelle aufrichtig bedanken möchten. Ganz besonderen Dank sagen wir für die größeren Zuwendungen, mit denen wir von folgenden Mitgliedern bedacht wurden:

Thomas Bolliger, Zürich (CH),	€ 78,00
Dr. Wolfram Decker, Limburgerhof,	€ 250,00
Dr. Friederike Hübner, Blaubeuren,	€ 52,00
Joseph Küttel, Ebikon (CH),	€ 65,00
Erwin Pfendbach, Leimen,	€ 156,00
Norbert Sarnes, Eschweiler,	€ 52,00
Dr. Ulrich Tränkle, Blaubeuren,	€ 65,00

Auch den zahlreichen Spendern, die angefangen von einer Portospende bis zum Verzicht auf die Zahlung ihres Autorenhonorars das Spendenkonto der DKG anwachsen lassen, gebührt großer Dank. Die Spenden werden selbstverständlich für den angegebenen Zweck (z. B. Artenschutzprojekte, Karl-Schumann-Preis, weitere Verbesserung der KuaS) verwendet.

Nochmals vielen herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes
Jan Sauer, Schatzmeister

Aufruf an alle DKG-Mitglieder

Aus dem jüngsten OG-Rundschreiben des DKG-Vorstands und einem persönlichen Brief an die OG-Vorsitzenden haben sicher die meisten von Ihnen bereits erfahren, dass es sich der Beirat zur gemeinsamen Aufgabe gemacht hat, die Koordination von Veranstaltungen zu übernehmen.

Speziell für alle, die sich keiner Ortsgruppe angeschlossen haben, hier eine kurze Zusammenfassung, worum es dabei geht.

Jahrein, jahraus finden in Deutschland zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen die DKG Präsenz zeigen könnte, es aber bisher zu wenig tut. Angefangen bei den großen überregionalen Veranstaltungen wie Bundes- und Landesgartenschauen oder der Grünen Woche in Berlin, über städtische Ereignisse wie die EGA in Erfurt bis hin zu kleineren Events wie Gartenmarkteröffnungen oder Jubiläumsfeiern einschlägiger Einrichtungen wie Botanischer Gärten ergeben sich viele Gelegenheiten, wie die DKG den Menschen näher gebracht werden kann.

Dazu müssen natürlich Anlässe und Termine bekannt sein. Wir denken dabei weniger an einschlägige Kakteen- oder Sukkulenten-Ausstellungen bzw. -Börsen, sondern vor allem an Pflanzen-Veranstaltungen im weiteren Sinne, oder auch Veranstaltungen, die von ihrer Thematik zu sukkulenten Pflanzen passen, z. B. Mexiko-Wochen, Inka-Kultur-Tage, Reisebörsen oder Touristik-Messen.

Wenn Ihnen solche Ereignisse bekannt sind, dann zögern Sie nicht, diese schriftlich, telefonisch oder per E-Mail einem Beiratsmitglied zu nennen. Für jeden noch so kleinen Hinweis sind wir Ihnen dankbar. Grundsätzlich genügen Name, Ort und, wenn irgend möglich, das Datum der Veranstaltung, aber falls Sie bereits mehr Informationen haben, z. B. über den Veranstalter, dann sind auch diese willkommen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine Veranstaltung passen könnte: kein Problem! Besser wir bekommen zu viele als zu wenige genannt.

Die genannten Maßnahmen haben das Ziel, den anhaltenden Mitgliederrückgang zu stoppen und umzukehren. Damit sichern wir der Fortbestand der DKG und nicht zuletzt auch den Ihrer KuaS.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und freuen uns schon auf Ihre Rückmeldungen.

Für den Beirat:
Rüdiger Baumgärtner

Kakteen und andere Sukkulenten – Der Kalender 2011

Nachdem in den zurückliegenden Jahren die KuaS-Kalender im Wechsel von den drei Kakteen-Gesellschaften Österreichs, der Schweiz und Deutschlands eigenverantwortlich gestaltet wurden, liegt mit dem Kalender 2011 nun ein Gemeinschaftsprojekt vor, bei dessen Gestaltung Vertreter aller drei Gesellschaften beteiligt waren. Der Kalender hat ein neues Layout erhalten und besticht durch wirklich schöne Aufnahmen. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Exemplar – oder auch mehrere, denn für wenig Geld erhalten Sie sehr viel Kalender!

Ortsgruppen können Sammelbestellungen vornehmen und die Kalender ohne Versandkosten erhalten, wenn die Kalender zur JHV in Muggensturm abgeholt werden. Das Foto des Monats August soll hier als Anreiz dienen. Es zeigt mit *Calymanthium substerile* (Foto: Hans Frohning) einen selten gepflegten peruansischen Säulenkaktus in Blüte – und das noch in Kultur.

Konrad Müller, Kalenderredaktion



Panorama-Schau in Leverkusen

Zur Erinnerung an Werner van Heek veranstalten wir **am Freitag, 16. April 2010, 19 Uhr** einen Vortragsabend unter dem Titel:

„Brasilien – Im Land der Gesetzlosen“;
 Bilder: Werner van Heek,
 Referent: Bernhard Bohle,
 Technik: Franz Becherer.

Die Veranstaltung findet **im ESV-Heim, Robert-Blum-Str.80 in 51379 Leverkusen-Opladen** statt. Der Eintritt inklusive Essen (Eintopf) beträgt 7,50 Euro. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 6. April bei Udo Otten, Tel. 02171-948888, E-Mail: kaktusbluete@telelev.de. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Für das Organisationsteam
 Norbert Sarnes
 (OG Aachen)

27. Kakteenschau in Wiesbaden

Der Verein der Kakteenfreunde Mainz-Wiesbaden und Umgebung (gegr. 1928) e. V., OG Rhein-Main-Taunus in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft lädt alle Kakteenfreunde auf das Herzlichste nach Wiesbaden ein.



Die Verkaufsausstellung findet vom **17. bis 18. April 2010, am Samstag von 9.30 bis 18 Uhr, am Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr, im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim, Münchener Str. 4**, statt.

Die Tageskarte inkl. Programm kostet € 2,50, mit dem 72-seitigen, farbigen Sonderheft der Vereinszeitschrift „Kaktusblüte“ (je Besucher nur ein gesponsertes, persönliches Exemplar) kostet die Tages-

karte € 3,00. Weitere Hefte (nur an der Information) kosten jeweils € 4,00. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 450 m² bieten führende Kakteenhändler Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Kaudexpflanzen, Orchideen, Proteen, Tilandsien, Gartenraritäten, Zubehör, Substrate und Fachbücher an.

Unsere Zeitschrift „Kaktusblüte“ kann zu einem Preis von € 5,50 (inklusive Porto/Verpackung) bei Babette Neumann, Germanenstraße 37, D-65205 Wiesbaden-Delkenheim, angefordert werden. Hierzu bitten wir um Zusendung eines Verrechnungsschecks oder Überweisung auf unser Bankkonto: Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung e.V., **NEU! Frankfurter Volksbank, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 91 70 502**, unter Angabe „Kaktusblüte 2010“ und Ihren vollständigen Absenderangaben! Die Auslieferung erfolgt direkt nach der Ausstellung.

Programm:

Samstag,

17. April 2010 von 9.30 bis 18.00 Uhr

- 9.30 Uhr Einlass
- 10.00 Uhr 22. Treffen der *Echinopsis*-Hybriden-Freunde (AG *Echinopsis*-Hybriden in der DKG)
- 10.30 Uhr Klaus-Peter Kleszewski, Wiesbaden: **Auf der Suche nach blühenden Ariocarpn. Eine Mexiko-Reise im Herbst 2009.**
- 12.00 Uhr Treffen der Ortsgruppen-Vorstände mit dem DKG-Vorstand.
- 13.30 Uhr Bernhard Bohle, Rüthen-Meiste: **40000 Kilometer durch Brasilien. Ein Querschnitt durch Brasiliens Kakteenwelt.**
- 15.30 Uhr Ulrich Dosedal, Rhaderfehn: **Wo die Turbinicarpn zu Hause sind – Bilder zu meinen Besuchen an den verschiedenen Standorten in Mexiko.**

- Sonntag,
18. April 2009 von 9.30 bis 17.00 Uhr**
- 9.30 Uhr Einlass
- 11.00 Uhr Herbert E. E. Thiele, Paderborn: **C.A.B.A.C., Chile-Argentinien-Bolivien-Argentinien-Chile – Bilder einer Südamerika-Reise.**
- 13.00 Uhr Michael Januschkowetz, Ötztal: **Der Kakteenblütenkalender. Die Möglichkeit eine Sammlung so zu gestalten, dass immer einige Kakteen und andere Sukkulente blühen.**
- 15.00 Uhr Ivana Richter, Regensburg: **Sedum und Sempervivum zuhause auf Kalkstein und Standorte in Skandinavien.**

Programmänderungen vorbehalten!

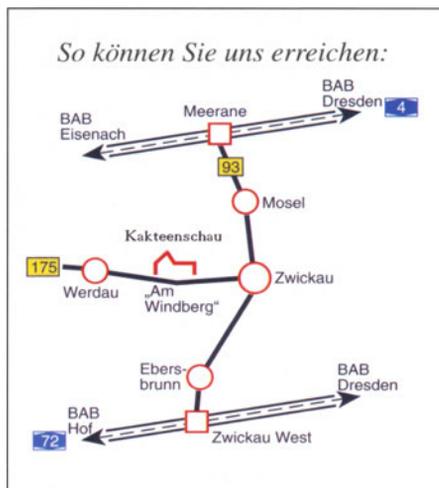
Folgende Firmen sind mit Ihrem Angebot vertreten:

Andreae Kakteenkulturen Januschkowetz, Ötztal; Clausing, Vechta; Dosedal, Rhaderfahn; Epic/Süplie, Nijmegen; Eret Gartenbau, Bettrum; Flores – S. Reinecke, Leverkusen; Geling, Hoogezand, Agaven; Glaskunst Reimer, Bad Camberg; Grau-Oechler – Casa-Fiori, Gelsenkirchen; Groß, Heusweiler-Holz; Harald Groß – Pflanzenhandel, Gelsenkirchen; Haage, Erfurt; Hils, Bühlerlertal; Jung Orchideen, Eich; Kabza, Nauheim; Krätschmer, Winterkaktus, Odernheim; Köhres, Erzhausen; Mattern, Hasloch; Melissen-Kakteen, Martensdyck; Piltz, Düren-Birgel; Richter, Wolfsegg-Regensburg; Spinnler, Sailauf; Schaurig, Grebenhain; Seeger, Gießen; Sporbart, Oberotterbach; Thiele, Paderborn; Uhlig, Kerzen i. Remstal; Wessner, Muggensturm.

Klaus Neumann
OG Rhein-Main-Taunus

Kakteen-schau der OG Zwickau

Auch in diesem Jahr wird wieder auf über 200 m² eine wunderschöne Ausstellung von unseren Mitgliedern aufgebaut.



Es besteht ein großes Angebot an preisgünstigen Pflanzen. Die Kakteen-schau findet statt im **Restaurant „Am Windberg“**, Werdauer Str. 160, 08060 Zwickau und ist am **24. April 2010 von 9 bis 18 Uhr** und am **25. April von 9 bis 17 Uhr** geöffnet.

Ein Besuch lohnt sich!

Günter Steinert, OG Zwickau

7. Landshuter Kakteenbörse

Die OG Landshut lädt alle recht herzlich zur 7. Kakteenbörse **am Sonntag, 30. Mai 2010**, ein. Die Börse beginnt um **9 Uhr**. Veranstaltungsort ist wieder das **Gasthaus Proske, Weidenstr. 2 in 84030 Ergolding**. Die OG Landshut freut sich auf viele Anbieter und noch mehr Besucher.

Es sind ausreichend Plätze für Anbieter vorhanden. Ich bitte jedoch um Anmeldung und den benötigten Platz, damit wir den Aufbau optimal planen können (Tische, wenn möglich mitbringen).

Es wird keine Standgebühr erhoben, aber um eine kleine Spende für die OG-Kasse gebeten. Für das leibliche Wohl sorgt das Gasthaus Proske bestens.

Anmeldung und Fragen richten Sie bitte an Jörg Banner (Tel. 0871-9745785, E-Mail: j-banner@online.de).

Jörg Banner
OG Landshut

Nachtrag zu den Ehrungen 2010

für 50 Jahre DKG-Mitgliedschaft

Dieter Hönig, D-79822 Titisee-Neustadt

für 40 Jahre DKG-Mitgliedschaft

Peter Brandt Pedersen, DK-2770 Kastrup

Neues Veranstaltungslokal der OG Göttingen

Die Göttinger Kakteenfreunde haben einen neuen Veranstaltungslokal: Das Vereinshaus der Göttinger NaturFreunde, Auf dem Hagen 38, 37079 Göttingen.

Wir treffen uns jeden 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr. Am 4. März 2010 starten wir mit einem Mexiko-Vortrag in die Saison. Alle Kakteen- und Sukkulente-nfreunde aus Göttingen und Umgebung sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Weitere Infos auf unserer OG-Homepage.

Dirk Grothues,
OG Göttingen

Essener Kakteen- und Sukkulente-nmarkt

Der Grugapark wird auch im Jahr 2010, in dem Essen für das Ruhrgebiet Europas Kulturhauptstadt ist, am 3. und 4. Juli einen Kakteen- und Sukkulente-nmarkt anbieten. In Kooperation mit der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, Ortsgruppe Essen, existiert dieses Angebot seit 2002. Die lichtdurchfluteten Orangeriehallen mit dem Natursteinplatz davor und der angeschlossenen Gastronomie bieten den richtigen Rahmen für die Veranstaltung.

Ein botanischer Garten mit schönen und seltenen Pflanzen, ein attraktiver Tierpark, ein Spiel- und Sportparadies, ein Gesundheits- und Kurort, ein Freizeittreff mit riesigen Wiesen, Tummel- und Grillplätzen, ein gastronomischer Treffpunkt mit Restaurants, ein Open-Air-Museum und eine Konzertarena – all das ist der Grugapark. Der mehr als 60 ha große Grugapark wurde 1929 als „Große Ruhr-

ländische Gartenbauausstellung“ und als städtischer botanischer Garten gegründet. 1965 war er Standort der Bundesgartenschau und wurde auf seine heutige Größe erweitert. Er ist eines der wenigen Gartenschauland, das seinen Charakter als Besucherpark bis heute erhalten hat. Er ist ein attraktives Ausflugsziel für Pflanzenliebhaber, aber auch für die ganze Familie. Die Pflanzenschauhäuser und das Mediterran-Haus dürften den Kakteen- und Sukkulente-nliebhaber besonders interessieren.

Der Grugapark, aber auch die Aussteller des Kakteen- und Sukkulente-nmarktes, laden Sie am **3. und 4. Juli** im Kulturhauptstadtjahr 2010 herzlich zu einem Besuch ein. Der Markt ist **von 11 bis 18 Uhr** geöffnet. Der Parkeintritt kostet 3 Euro inklusive der Veranstaltung. Der Grugapark befindet sich direkt neben dem Messengelände an der A 52, Norbertstr. 2, Ausfahrt Rüttenscheid oder Margarethenhöhe, und ist im gesamten Stadtgebiet von Essen ausgeschildert. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist er aus Richtung Hauptbahnhof mit der U-Bahnlinie U11, Haltestelle Messe Ost/Gruga, zu erreichen. Eine Liste der Aussteller mit ihrem Angebot und weitere Details zur Veranstaltung sind unter www.grugapark.de/pflanzenmarkt veröffentlicht.

Tobias Wallek,
OG Essen

AG Echinocereus: Einladung und Jahresbericht

Wir laden Sie recht herzlich zu unserer 23. Frühjahrstagung am **8. und 9. Mai 2010 in Leipzig** ein. Selbstverständlich sind uns auch Gäste immer sehr willkommen. Es erwarten Sie interessante Vorträge und eine umfangreiche Pflanzenbörse.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.ag-echinocereus.de, von Hans-Ulrich Daniel, Tel. +49(0) 34298-67689 und im Veranstaltungskalender.

Aber nun zu dem Bericht über das Jahr 2009: Die erstaunlich gute Mitgliederentwicklung seit 2005, mit einem jährlichen Zuwachs in Höhe von ca. 5%, hat sich auch 2009 fortgesetzt und das ist in der heutigen Zeit schon etwas Besonderes. Wir freuen uns über derzeit 324 Mitglieder und fühlen uns dadurch auch in unserer Arbeit bestätigt. Entscheidenden Anteil daran haben sicherlich unsere Einrichtungen, wie z. B. der neu gestaltete Internetauftritt unserer AG mit ausführlichen Informationen über die Gattung *Echinocereus* im „internen Bereich“ für alle Mitglieder. Unsere Zeitschrift „Der Echinocereenfreund“ erfreut sich der gleichen Beliebtheit wie unsere Sonderausgaben und die Samenverteilstelle. Weiterhin ermöglicht uns die hohe Mitgliederzahl und die ehrenamtliche Tätigkeit aller Verantwortlichen erhebliche Mittel für wissenschaftliche Arbeiten und Analysen bereitzustellen.

Die Basis für unsere Arbeit sind unsere Tagungen: Auf der 22. Frühjahrstagung am 16./17. Mai 2009 in Grasberg fand turnusgemäß die Vorstandswahl statt. Es war eine teilweise Neubesetzung des Vorstandsteams erforderlich, da Ulrich Dosedal und Gerhard Böhm nicht wieder zur Wahl standen. Martin Haberkorn, der bei allen bisherigen Vorsitzenden die Schriftführung inne hatte, wurde zum neuen 1. Vorsitzenden und Hans Daniel zum 2. Vorsitzenden gewählt. Erfreulicherweise konnten „altbewährte Recken“ überzeugt werden, ihre hervorragende Arbeit in unserem neuen Team fortzusetzen: Dieter Felix wird weiterhin für die Produktion und das Layout unseres Echinocereenfreund-Heftes und der Sonderdrucke verantwortlich sein und Wolfgang Blum, der durch seine fachliche Beratung viel zu unserer Reputation beigetragen hat, wird das auch in Zukunft tun. Wilfried Baues übernimmt das verantwortungsvolle Amt des Kassenswarts und Bernard Roczek wurde zum Schriftführer gewählt. Alle anderen Positionen bleiben wie bisher besetzt.

Weitere Programmpunkte waren: Der *Echinocereus parkeri*-Komplex von Klaus

Breckwoldt und *Echinocereus fendleri* ssp. *hempeli* und seine Formen von Werner Dornberger. Im Abendvortrag präsentierte Ulrich Dosedal beeindruckende Bilder mexikanischer Landschaften zwischen der Sierra Madre Oriental und Occidental.

Die 23. Herbsttagung unserer Arbeitsgruppe fand am 3./4. Oktober 2009 in Freystadt statt. Henk Ruinaard stellte seine Sammlung vor, Martin Haberkorn zeigte Bilder bekannter Echinocereen-Hybriden, deren Status diskutiert wurde und Dieter Felix präsentierte unsere Homepage und den aktuellen Stand der Echinocereus-Statusliste (EStat-Liste), die den derzeitigen verbindlichen Wissensstand der Gattung aus der Sicht der AG darstellt – sie ist auch maßgebend für die Benennung von Echinocereen im Echinocereenfreund. Gemeinsam mit der DNS-Liste (Ploidiestufen der Echinocereen) steht die EStat-Liste als Zusammenfassung im „Downloadcenter“ unserer Homepage für Mitglieder zum Herunterladen bereit. Im nächsten Jahr soll diese auch in gedruckter Form dem Echinocereenfreund beigelegt werden. Im Abendvortrag hat uns Wilfried Baues mit seinem Vortrag „Von San Diego bis San Francisco“ begeistert.

Zum Schluss möchte ich Sie noch darauf aufmerksam machen, dass unsere **24. Herbsttagung am 2./3. Oktober 2010 in Rhaderfehn** stattfindet. Wie bei allen Veranstaltungen unserer Arbeitsgruppe sind auch dort Gäste herzlich willkommen!

Martin Haberkorn,
AG Echinocereus

AG „Freundeskreis Echinopsean“

Während der 20er und 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden von namhaften Sammlern wie Frič, Backeberg, Marschner, Stümer u. a. eine Vielzahl neuer Kakteen in Südamerika gesammelt und nach Europa eingeführt, darunter vornehmlich auch Pflanzen solcher Gattungen wie *Echinopsis*, *Lobivia* und *Rebutia*. In den

Jahren nach dem 2. Weltkrieg kamen diese Gattungen nach und nach wieder aus der Mode, oder wurden durch mehr oder weniger spektakuläre Neufunde aus anderen Gattungen (*Copiapoa*, *Neochilenia* u. ä.) verdrängt. Nur ein relativ kleiner Kreis von Kakteenfreunden befasste sich weiterhin mit diesen „alten“ Gattungen, die außer ihrer Blühwilligkeit den Vorteil hatten, dass sie (mit Ausnahme der Echinopsen) gegenüber niederen Überwintertemperaturen ausgesprochen tolerant sind.

Das war gewiss einer der Gründe dafür, dass mancher Liebhaber in der damaligen DDR sich für solche Pflanzen entschieden hatte. Der „harte Kern“ dieser Pflanzenfreunde, der meist schon einem entsprechenden Ringbrief angehört hatte, fasste 1980 den Entschluss, im Rahmen des Kulturbundes eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft zu gründen, was dann auch im April 1981 geschah. Nach einem Vorschlag der IOS gehörten die genannten Gattungen dem neu benannten Subtribus Echinopsidinae an. Dieser wissenschaftlich exakte Name wurde seiner Schwerfälligkeit wegen in die volkstümlichere Bezeichnung „Echinopseen“ umgewandelt, und so hieß die AG fortan „AG Echinopseen“. Die Herausgabe einer speziellen Zeitschrift war unter den damaligen Verhältnissen schwierig, wenn nicht gar unmöglich, aber unter der Schirmherrschaft des Kulturbundes klappte es dann doch mit einem zunächst unregelmäßig erscheinenden „Informationsheft“. Solchermaßen konnten dann alle über die Republik verstreut wohnenden Freunde erreicht und mit neuen Informationen versorgt werden.

Soweit zur Geschichte des Arbeitskreises. Einer drohenden Auflösung unmittelbar nach der Wende konnte dank einiger Unentwegter erfolgreich begegnet werden, wobei einige Freunde aus den alten Bundesländern tatkräftige Hilfe bei der Neuformierung des Arbeitskreises leisteten.

1996 erfolgte die Übernahme durch die DKG unter der Bezeichnung AG „Freundeskreis Echinopseen“.

Wie schon der Name verrät, beschränkt sich die aktuelle Thematik nicht auf eine einzige Gattung, sondern umfasst eine größere Anzahl südamerikanischer Kakteenpopulationen, deren Gattungszugehörigkeit derzeit nicht immer klar ist. Neben den altbekannten Echinopsen sind es vor allem die Lobivien, Weingartien (inklusive der Sulcorebutien) oder die Pflanzen, die bislang in der Gattung *Acanthocalycium* untergebracht waren, die im Freundeskreis gesammelt und bearbeitet werden. Dazu kommen noch spezielle Vertreter der Trichocereen, die von W. Rausch seinerzeit zu *Lobivia* gestellt wurden, und schließlich alle Arten von *Rebutia*, *Aylostera* und *Mediolobivia*.

Die AG „Freundeskreis Echinopseen“ hat sich ganz allgemein zur Aufgabe gesetzt, das Wissen über die vorstehend genannten Gattungen zu vertiefen und zu verbreiten.

Vordergründig befasst sich die AG mit allen Fragen zur Klärung verwandtschaftlicher Zusammenhänge innerhalb und zwischen den einzelnen Gattungen, soweit dies aus Sicht des Liebhabers möglich ist. Darüber hinaus wurde in der Vergangenheit versucht, zur Klärung der Berechtigung einzelner umstrittener Gattungen beizutragen; dies besonders *Echinopsis/Lobivia* und *Sulcorebutia/Weingartia* betreffend.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass diese Bestrebungen vor einigen Jahren dazu führten, dass auf Initiative einiger besonders Eifriger eine neue Gruppe gebildet wurde, die sich speziell mit entsprechenden molekularbiologischen Untersuchungen – allerdings außerhalb des Freundeskreises – befasst.

Natürlich interessieren immer wieder auch Fragen zur zweckmäßigen Kultur, wobei ein besonderes Augenmerk auf Schädlingsbekämpfung und andere Maßnahmen zum Pflanzenschutz gerichtet ist.

In diesem Zusammenhang wird sich in der AG ganz speziell mit vorbeugenden

und kurativen Maßnahmen gegenüber pilzlichen Erkrankungen der Pflanzen aus-einander gesetzt.

Die AG umfasst derzeit 90 Mitglieder, davon einige aus Österreich, der Schweiz, aus Holland und neuerdings auch aus Ita-lien.

Die Mitglieder treffen sich zweimal im Jahr zu einer zweitägigen Veranstaltung in der Gaststätte „Bergblick“ in Ruhla/Thü-ringen. Darüber hinaus wird im Frühsom-mer eines jeden Jahres eine Pflanzenbö-rse durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind auch für Nichtmitglieder offen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 € pro Jahr (für ausländische Freunde 21 €). Im

Preis enthalten sind zwei Hefte unserer Zeitschrift „Echinopsean“.

Kontakt zur AG kann über nachstehen-de Adressen oder über die Geschäftsstelle der DKG erfolgen:

Dr. Gerd Köllner,
Am Breitenberg 5, D-99842 Ruhla,
Tel. 036929/87100,
E-Mail: gkoellner@web.de

Dr. Rolf Märtin
Hans-Eisler-Str. 38, D-07745 Jena
Tel. 03641/608084
E-Mail: rmartin@gmx.de

Dr. Gerd Köllner, Leiter der
AG „Freundeskreis Echinopsean“



In Memoriam

Am 14. Februar 2010 verstarb un-ser Ehrevorsitzender, Herr Walter Duwe, nach langer, schwerer Krank-heit im Alter von 84 Jahren.

Schon als junger Mann interessier-te sich Herr Duwe für unser dorniges Hobby. Anlässlich der JHV 1957 der DKG in Köln wurde Herr Duwe DKG-Mitglied. Er gehörte zu den Grün-dungsmitgliedern der Ortsgruppe Köln, die sich im selben Jahr nach

dem Krieg wieder gegründet hatte. Besonderes Interesse und Leidenschaft entwickelte er für die vielfältige Gat-tung *Mammillaria*, deren Wuchsorte er auf mehreren Mexiko-Reisen besu-chen konnte. Die Entdeckung der nach ihm benannten *Mammillaria du-wei* im Jahre 1983 war ein besonde-erer Höhepunkt seiner Reiseerlebnisse.

Im Jahre 2007 konnten wir ihm zum 50-jährigen DKG-Jubiläum gra-tulieren. Obwohl er geraume Zeit schon gesundheitlich beeinträchtigt war, nahm er noch bis zum Schluss re-gen Anteil an unserem Vereinsleben und dem Gedeihen seiner Kakteen-sammlung.

Die Ortsgruppe Köln verlor einen treuen Freund. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl und Beileid gilt insbesondere seiner Frau Marianne Duwe, die auch in Zeiten schwerer Krankheit bis zuletzt an seiner Seite stand.

Stefan Linke & Michael Heidtfeld
OG Köln

Grenzlandtreffen 2010

Das von der OG Rosenheim veranstaltete traditionelle „Grenzlandtreffen“ wird nicht wie in den Vorjahren im September, sondern ab diesem Jahr im Mai stattfinden, und zwar diesmal am **2. Mai 2010**.

Veranstaltungsort ist der „**Alte Wirt**“, **Aisinger Straße 113, 83026 Aising**, nahe Rosenheim, keine 5 Min. von der Autobahnausfahrt Rosenheim entfernt. Beim „Weko“ links abbiegen in Richtung „Pang“ oder „Aising“ – von da sind es gerade mal ca. 2 km bis zur Gaststätte, die direkt am Eck zum Kreisverkehr liegt. Parkplätze sind reichlich vorhanden.

Da wir einen Saal zur Verfügung haben, sind wir vom Wetter unabhängig. Beginn ist gegen 9 Uhr, Ende ca. 14 Uhr.

Wir bieten neben Ausstellern für Kakteen auch Zubehör, Stauden und eine Tombola.

Über zahlreiche Kommen würden wir uns zu unserer „Premiere“ sehr freuen. Wünsche und Anfragen werden erbeten bei Michael Kießling, E-Mail: Michael.Kiessling@web.de, Tel. 01520-3447982.

Michael Kießling,
OG Rosenheim

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker,
Neuweilerstr. 8/1,
71032 Böblingen,
Tel. 0 70 31/27 35 24,
Fax 0 70 31/73 35 60,
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes,
Viktoriastr. 3,
52249 Eschweiler,
Tel. 0 24 03 / 50 70 79,
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführer:

Edwina Pfendbach,
Im Settel 1,
69181 Leimen,
Tel. 0 62 24/5 25 62,
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Jan Sauer,
Catholyst. 9, 15345 Eggersdorf,
Tel. 0 33 41 / 3 02 26 16,
Fax 0 33 41 / 42 06 79,
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzging,
Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71,
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Beirat:

Hans-Jörg Voigt, Sprecher des Beirats,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24 / 38 40, E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner,
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg,
Tel. 09 41 / 8 87 71, E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Heinrich Borger,
Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86, E-Mail: beirat.borger@dkg.eu

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

Dr. Herbert Kollaschinski,
Scherdelstr. 1, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31 / 24 83, E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow,
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg,
Tel. 0 39 91 / 5 61 28 19, E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Bernhard Wolf,
Dörpstraat 12 a, 24816 Luhnstedt,
Tel. 0 48 75 / 9 02 60 78, E-Mail: beirat.wolf@dkg.eu

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 28 15 50,
Fax 0 72 31 / 28 15 52
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv:

Hans-Jürgen Thorwarth,
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick,
Tel. 03 43 45 / 2 19 19,
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 3, 91336 Heroldsbach,
Tel.+Fax 0 91 90 / 99 47 63

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzging,
Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Landtreter,
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen,
Tel. 0 25 94 / 8 45 72 (ab 13 Uhr),
E-Mail: auskunftsstelle@dkg.eu

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37,
E-Mail: bibliothek@dkg.eu
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek:

Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf,
Tel. 0 86 31 / 78 80, Kto.-Nr. 155 51-851
Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: diathek@dkg.eu

Pflanzennachweis:

Andreas Haberlag,
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg,
Tel. 03 94 52 / 8 74 90,
Fax 0 18 05 / 060 337 971 38
E-Mail: pflanzennachweis@dkg.eu

Samenverteilung:

Heike Franke,
Dorfstr. 63,
99518 Rannstedt,
Tel. 0 36 46 3 / 4 01 99,
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

Projektgruppe Internetgestaltung:

Steffen Meyer,
Max-Eyth-Str. 15,
73235 Weilheim,
Tel. 0 70 23 / 74 47 64,
E-Mail: internetgestaltung@dkg.eu

Offene Sammlungen:

Andreas Lochner,
Hanauer Landstr. 15,
63594 Hasselroth-Neuenhasslau,
Tel. 0 60 55/15 22
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Versandstelle der DKG:

Heike Schmid,
Bachstelzenweg 9,
91325 Adelsdorf,
Tel. 0 91 95/92 55 20, Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: versand@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt,
Peniger Str. 30,
09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24 / 38 40,
E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Martin Haberkorn,
Hochlandstraße 7/a,
80995 München,
Tel. 0 89 / 3 14 43 73,
E-Mail: haberkorn.martin@gmx.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner,
Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau,
Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem,
Belgien,
Tel. +32 (0) 50 / 84 01 69,
E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulenten-fgas.de/>
Dr. Jörg Ettelt,
Morgenstraße 72,
D-59423 Unna,
Tel. 0 23 03 / 96 81 96,
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopseer“:

Dr. Gerd Köllner,
Am Breitenberg 5,
99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 8 71 00
E-Mail: ag.echinopseer@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach,
Tel. 0 93 67 / 9 82 02 78,
E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalcium:

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, D-52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
Dr. Friederike Hübner,
Rauher Burren 9, 89143 Blaubeuren,
Tel. 07344/179199,
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de;
Geschäftsstelle:
Karlheinz Eckstein,
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck;
Tel. 09128/16546, E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette,
Friedel Käisinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldaabrück,
Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
Frank Kafka (kommissarisch)
Drossener Str. 46A,
13053 Berlin
E-Mail: ag-philatelie@succulentophila.de

AG Yucca und andere Freiland Sukkulente (YuaF):

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
Thomas Boeuf,
Hauckwaldstr. 1,
D-63755 Alzenau,
Tel. 0 60 23 / 50 44 62 ab 18 Uhr,
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in der Kua5 10/2007.

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende
Konto verwenden:
Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE 51 REU
Das Postbankkonto wurde zum 31. 12. 2006 aufgelöst.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur För-
derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaft-
licher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbe-
scheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem
gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180
bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzu-
schreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-
Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls
nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zu-
sammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €. Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 6/2010
30. April 2010

***Mammillaria rettigiana* BÖDEKER**

[benannt nach Carl Rettig (1866–1933), Kakteenliebhaber in Aschersleben]

Erstbeschreibung*Mammillaria rettigiana* Bödeker, Monatsschr. Deutsche Kakt.-Ges. **2**(5): 98–99. 1930**Synonyme***Ebnerella rettigiana* (Bödeker) Buxbaum, Österr. Bot. Z. **98**(1–2): 90. 1951*Chilita rettigiana* (Bödeker) Buxbaum, Sukkulentenkunde **5**: 19. 1954. Nom. inval.*Escobariopsis rettigiana* (Bödeker) Doweld, Sukkulenty (Moskau) **3**(1–2): 41. 2000**Beschreibung**

Wurzel: rübenartig. Körper: solitär, kugelförmig, bis zu 8 cm im Ø, glänzend dunkelgrün. Warzen: locker geordnet, schlank zylindrisch, 8–10 mm lang und bis 3 mm dick, Berührungsverhältnis 8:13. Areolen: rund, 2–3 mm im Ø, weißwollig, später kahl. Axillen: kahl, gelegentlich mit kleinen Wollflockchen. Dornen: 18–30 Randdornen, horizontal spreizend, sehr dünn nadelförmig, glatt, gerade bis leicht gebogen, bis 10 mm lang und weiß; 1–4 Mitteldornen, manchmal auch fehlend, die 2–3 oberen fächerartig auseinander- und etwas vorspreizend, 12 mm lang, der untere, wenn vorhanden, geradeaus in der Richtung der Warzen stehend, bis 15 mm lang und gehakt, glatt, derber nadelförmig, schön rot- oder schwarzbraun, Basis meist heller. Blüten: vereinzelt, kurz trichterförmig und etwa 15 mm im Ø, Blütezeit im Herbst, selbststeril, äußere Blütenblätter lanzettlich, glattrandig, zugespitzt, 5 mm lang und 1 mm breit, unten grünlich und nach oben zu gelblich grün mit einem zartrosa Mittelstreif, innere Blütenblätter mehr oblong lanzettlich, glattrandig, zugespitzt, etwa 1/3 länger und breiter als die äußeren, meist zartrosa mit hellerem Rand, seidenglänzend, Griffel cremefarbig bis weiß, die Beutel ziemlich hoch überragend, 3–6 spreizende, kurze und weißliche Narbenlappen, Staubfäden unten weißlich, oben meist karminrot und hier hakenförmig eingebogen, Staubbeutel hellgelb. Frucht: klein, keulenförmig, 10 mm lang und 8 mm dick, weißlich grün, z. T. rosa, selten rot. Samen: 1 mm groß, krumm eiförmig, glänzend braunschwarz, feingrubig punktiert, mit kurzer Strophiole. (Beschreibung nach BÖDEKER 1930, verändert).

Vorkommen

Mexiko: Hidalgo, im südwestlichen Teil des Staates Hidalgo, Guanajuato, bei San Miguel Allende, Dolores Hidalgo und um Guanajuato; in senkrechten, kalkfreien Felswänden sowie im flachen Gelände, im Gras zwischen kalkfreien Steinen und in Jalisco bei Cuarenta.

Kultur

M. rettigiana gedeiht sowohl in einem rein mineralischen als auch in einem humosen Substrat. Dieses sollte auf jeden Fall kalkfrei und gut wasserdurchlässig sein. Für die kräftiger ausgebildeten Wurzeln sollten etwas höhere Pflanzgefäße gewählt werden. *M. rettigiana* gehört zu den Herbstblühern und daher empfiehlt sich besonders in dieser



Jahreszeit ein heller, sonniger Stand, damit sich die Blüten gut entwickeln können. Die Bestäubung der Blüten muss meist mit einem Pinsel erfolgen, da in dieser Jahreszeit nur noch wenige Bestäuberinsekten unterwegs sind. Seitliche oder basale Sprosse werden äußerst selten ausgebildet, weshalb die Vermehrung auf dem generativen Wege erfolgen muss. Diese gelingt unter normalen Aussaatbedingungen recht gut und schon zweijährige Sämlinge können zur Blüte gelangen. Die Überwinterung erfolgt am besten kühl und absolut trocken.

Bemerkungen

Die Beschreibung erfolgte durch BÖDEKER anhand von Pflanzen, die von Grässner eingeführt worden sind. Als Typfundort wurde das südwestliche Hidalgo angegeben, allerdings konnten hier bislang keine Pflanzen wieder gefunden werden, die der Erstbeschreibung entsprechen.

Während ausgedehnter Feldforschungen entdeckten W. & B. Fitz Maurice bei Guanajuato, Dolores Hidalgo und San Miguel Allende Pflanzen, die dieser Art zuzuschreiben sind. In ihren Ergänzungen zur Pflanzenbeschreibung [FITZ MAURICE in Cact Succ. J. (US) **63**: 135–138. 1991] weisen sie auf die Variabilität der Mitteldornenzahl hin, die von 0–4 reicht, und der Blütenfarbe, die weiß bis grünlich gelb, bzw. blassrosa bis dunkelrosa (abhängig von der Breite des Mittelstreifens) sein kann.

Geführt wird *M. rettigiana* in der Reihe *Bombycinae*, innerhalb derer ihre engere Verwandtschaft nicht abschließend geklärt ist.

Notizen:

Text: Holger Rudzinski; Fotos: Jasmin Rudzinski

***Gymnocalycium neuhuberi* TILL & W. TILL**

(benannt nach Gert Neuhuber, Entdecker der Art)

Erstbeschreibung*Gymnocalycium neuhuberi* Till & W. Till, *Gymnocalycium* 5: 59–60. 1992**Beschreibung**

Körper: einzeln, abgeflacht kugelig, bis 48 mm hoch und 70 mm im Durchmesser, meist mit bewehrtem, wenig eingesenktem Scheitel, Epidermis graugrün, nicht glänzend, fein gekörnt. Rippen: 9–12, durch wenige Längsfurchen voneinander getrennt und durch tiefe Querkerben in fünfeckige, zuweilen auch warzenartige Höcker mit kleinem, stumpfem Kinn geteilt. Areolen: rund bis oval, etwas vertieft, kahl, nur die Scheitelareolen mit kurzem Wollfilz. Dornen: pfriemlich, starr, meist an der Basis verdickt, strahlig gestellt, gerade bis leicht gebogen, meist 9 Randdornen. Blüten: aus jungen Areolen nahe dem Scheitel entspringend, kurz trichterförmig, lila, öffnen sich (in Kultur) erst am Nachmittag, Perikarpell kurz und schwach konisch, 6–7 mm lang, 9–10 mm im Durchmesser, hellgrün, glänzend, mit wenigen, breit gerundeten bis leicht gespitzten, hell gerandeten Schuppen mit bräunlicher Spitze besetzt, äußere Blütenblätter spatelig bis linear-lanzettlich, bis 21 mm lang und 6 mm breit, lila mit relativ breitem, grünem Mittelstreifen, innere Blütenblätter lanzettlich, nach innen zu allmählich kleiner, lila, mit dunklerem Mittelstreifen, die untersten 2 Reihen der Staubblätter dem Griffel anliegend, die übrigen an der Röhrenwand angeordnet, Filamente dünn, weiß, 5–6 mm lang, Staubbeutel rund, ca. 0,8 mm im Durchmesser, wie der Pollen hellgelb, Griffel schlank, weiß, 12–14 mm lang, 1,5 mm im Durchmesser, Narbe krallig, mit 9 cremeweißen, schlanken, 3–4 mm langen Narbenästen, die obersten Staubblätter überragend, Nektarkammer 3,5 mm weit, 1–2 mm hoch, durch die Filamente der innersten Staubblätter verschlossen, Fruchthöhle urnenförmig, ca. 5 x 5 mm, weißwandig, dicht mit weißen Samensträngen ausgefüllt. Frucht: verkehrt eiförmig, 15–18 mm hoch, 10–12 mm im Durchmesser, dunkelgrün, mit anhaftenden Blütenresten, an 1–2 Stellen der Länge nach aufreißend. Samen: topfförmig, mit wenig erhobenen Testazellen und großer, flacher, fast runder Hilum-Mikropylar-Region, schwarz, 1,2 mm hoch und ca. 1 mm im Durchmesser, fast ganz mit einer trockenen Haut bedeckt, die sich leicht ablösen lässt. (Beschreibung nach TILL & TILL 1992, gekürzt).

Vorkommen

Argentinien: Prov. San Luis, Sierra San Luis, oberhalb des Klosters von Suyuque Novo; zwischen Grasbüscheln in mit Humus angereicherten Felsspalten (Granitgestein) oberhalb der Baumgrenze.

Kultur

Die Art gehört zu den Gymnocalycien, die uns schon im April mit Blüten erfreuen. Voraussetzung ist eine kühle Überwinterung (Temperaturen um die 0 °C sind kein Problem) bei absoluter Trockenheit des Substrates. Ein rein mineralisches Gemisch hat sich gut bewährt. Ein sonniger und luftiger Standort im Sommer ist Garant für optimales Wachstum und eine tolle Bedornung. Bei rein mineralischer Kultur sollte in der Vegetationszeit Dünger verabreicht werden.



Staunässe ist zu vermeiden, das Substrat kann hin und wieder austrocknen. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat. Die Sämlinge blühen oft schon im Alter von zwei Jahren.

Bemerkungen

Gymnocalycium neuhuberi ist eine taxonomisch unproblematische Art und gehört mit seinen lila-pinkfarbenen Blüten zu den spektakulärsten Neufunden der Gattung *Gymnocalycium*. Die Dornenfarbe variiert von gelb bis braun.

Die Art ähnelt dem in der Nähe vorkommenden *G. fischeri* subsp. *suyuquense* F. Berger, unterscheidet sich aber im Blütenaufbau. *G. neuhuberi* gehört in die Untergattung *Gymnocalycium* und ist mit *Gymnocalycium reductum* (Link) Mittler verwandt.

Notizen:

Text und Bilder: Volker Schädlich

Die Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.
laden ein zur

Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. mit Kakteen- und Sukkulentschau am 5. und 6. Juni 2010 in Muggensturm, Wolf-Eberstein-Halle

Samstag, den 5. Juni 2010

- 9.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung und Verkauf
- 10.00 Uhr: Vortrag von Herrn Wolfgang Metorn, Mannheim:
„Mexiko im Herbst“
- 11.00 Uhr: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Barthlott,
Universität Bonn:
„Biodiversität – Dimension, Ursachen und
Konsequenzen der Artenvielfalt von Pflanzen“
- 13.00 Uhr: Treffen der Ortsgruppen-Vorsitzenden
- 13.45 Uhr: Gespräch des DKG-Vorstandes mit den DKG-Mitgliedern
- 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung der
Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
- 19.00 Uhr: Schließung der Ausstellung und des Pflanzenverkaufs.
Anschließend für Interessierte badischer Abend
im Parkhallenrestaurant (neben Wolf-Eberstein-Halle)
mit Abendessen à la carte, bitte melden Sie sich an:
e-Mail: kakteenfreunde@kakteenfreundemuggensturm.de
oder bei Konrad Herm, Telefon 0 70 83 / 70 79

Sonntag, den 6. Juni 2010

- 9.00 Uhr: Wiedereröffnung der Ausstellung und des Verkaufs
 - 10.30 Uhr: Vortrag von Frau Elisabeth Sarnes, Eschweiler:
„Landschaften in Patagonien – Besuch von Kakteen-
standorten am schönsten Ende der Welt“
 - 14.30 Uhr: Vortrag von Frau Dr. Friederike Hübner, Blaubeuren:
„Pflanzen(be)suche in Namibias Süden“
 - 18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung und des Pflanzenverkaufs
- Weitere Informationen unter: www.kakteenfreundemuggensturm.de

KLEINANZEIGEN

Verkäufe sämtliche Arten von Kakteen, auch winterharte. Näheres von Johann Doppelhofer, Birkengasse 33, A-8662 Mitterdorf, Tel. 0043-699-12279637, E-Mail: johann.doppelhofer@aon.at

Verkäufe Haworthien, diverse Arten, sehr sukkulent, in mineralischem Substrat unter viel Licht gezogen. Liste per Mail oder über Freiumschlag. Dr. Hans Ebel, Undinestr. 10, D-12203 Berlin. Tel. 030-8348383, E-Mail: dr.hans.ebel@t-online.de.

Suche Gewächshaus, komplett mit Kakteensammlung. Pflege und Ausbau des Bestandes vom erfahrenen Züchter garantiert. Ausführliche Zuschriften, Fotos etc. bitte an Brunn, Mahlsdorfer Str. 103a, 12555 Berlin.

Einladung zum traditionellen Tag des offenen Gewächshauses, Donnerstag (Himmelfahrt), den 13. Mai bis Samstag, den 15. Mai: Abgabe von Jung- und Mutterpflanzen sowie vielen Kulturtipps. Wolfgang Niestradt, Dorfstr. 57, D-14959 Schönhagen, OT Schönblick, direkt an der B 246, Tel. 033731/32794.

Verkäufe 2- bis 5-jährige Pflanzen der Gattungen *Ferocactus*, *Mammillaria*, *Parodia*, *Lobivia*, *Echinofossulocactus*, *Thelocactus*, *Rebutia*, *Leuchtenbergia*, *Gymnocalycium*, *Acanthocalycium*. Näheres auf Anfrage per E-Mail oder gegen Rückporto (0,55 €). Falko Franke, Dorfstr. 63, D-99518 Rannstedt, E-Mail: falko.franke@t-online.de.

Verkäufe KuaS 1995–2009, komplette Jahrgänge. Sehr gut erhalten! Preis pro Jg. 6 Euro. Versandkosten extra. Kann auch abgeholt werden. Erich Bald, Zum Breitenbach 2, D-57334 Bad Laasphe, Tel. 02752/5515, E-Mail: erichbald@live.de.

Abzugeben: Tillandsien – interessante und seltene Arten aus Kulturvermehrung von definiertem Material, *Freilea*-, *Notocactus*-, *Mediolobivia*- und *Turbiniacarpus*-Arten und -Formen aus Kulturvermehrung (fast alle mit Herkunft). Listen anfordern bei Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Biete „Hynopsis“-Hybriden als Unterlagen zum Pfropfen, ca. 300 Stk., 2–6 Zentimeter bewurzelt. Suche verschiedenste Arten von Kakteen zum Tauschen. Ich bin ab 20 Uhr erreichbar. Hans Fugger, Seegasse 36, A-9020 Klagenfurt, Tel. +43/463/349414, E-Mail: s.fugger@edu.uni-klu.ac.at.

Verkäufe gebrauchte und neue 3-fach Stegplatten klar und milchig. 3 Stk. 4 m milchig, 2 Stk. 2 m (neu), 1 Stk. 2,3 m klar und 3 x 1,5 m klar. VB € 35/m². Selbstabholer. Ich bin ab 20 Uhr erreichbar. Hans Fugger, Seegasse 36, A-9020 Klagenfurt, Tel. 0043-463-34 94 14, E-Mail: s.fugger@edu.uni-klu.ac.at.

Suche für meine Hobbysammlung „Eulychnia-spiral“. Bitte um ihr Angebot. W. Scholl, Schwarzwaldstr. 29, D-79822 Titisee-Neustadt, E-Mail: scholl.winfried@t-online.de.

Suche das Heft „Kaktusy Special *Gymnocalycium*“, 3/2006, deutsch. Angebote bitte an: Klaus Herrmann, Friedhofstraße 16, D-63808 Haibach, Tel. 06021-5849218, E-Mail: klaus@herrmann-erlensee.de.

Verkäufe schweren Herzens meine große Privatsammlung (Kakteen und andere Sukkulenten). Viele Arten und Größen. Machen Sie sich gerne vor Ort ein Bild. Katzenberger, Rothofer Str. 8, D-97633 Sulzfeld-Leinach, Tel. 09724/2976.

Kakteen und andere Sukkulenten vieler Gattungen günstig abzugeben. Sämlinge u. größere Pflanzen ab 0,40 €. Liste mit über 600 Arten gegen Rückporto oder kostenlos und unverbindlich als E-Mail. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, Tel. 0731/63946, E-Mail: g.schneider.ulm@arcor.de.

Überzählige Sämlinge abzugeben: *Melocactus matanzanus*, auf *Echinopsis*, abgeh. auf +2 °C, E. 'Haku-Jo'; Frosth.: *Agave parryi* HK 1684, *Yuccas: rostrata, filifera, thomsoniana, carnerosana, linearifolia, Echinocer. reichenb., E. caespitosus* u. *Neob. missouriensis*. Rudi Daub, Pf. 1705, D-54516 Wittlich, Tel. 06571/93365, E-Mail: ruididaub@web.de.

Der „Mexikaner“ in Wiesbaden: neben den bekannten Nachzuchten v. *Ariocarpus*, *Turbiniacarpus*, *Aztekium*, *Oregonia*, *Pelecyphora* wie gewohnt *Echinocereen* (inkl. frostharte), dazu uralte Schaupflanzen (z. B. *Copiapoa*, *Gymnocal.*, *Mamm.*)! Ulrich Dosedal, 1. Südwieke 257, D-26817 Rhaderfehne, Tel. 04952/8776, www.dosedal-kakteen.de.

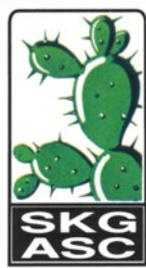
Verkäufe zehn Sammelmappen „KuaS“ an den Meistbietenden. Gebote und Anfragen bitte an Falko Franke, Dorfstr. 63, D-99518 Rannstedt, E-Mail: falko.franke@t-online.de.

Suche Samen oder Jungpflanzen von *Ferocactus macrodiscus* subsp. *septentrionalis*. Ich hoffe, jemand kann mir weiterhelfen. Ronny Kaczmarek, Triftstr. 15, D-16827 Alt Ruppin, Tel. 03391/3656, E-Mail: RonnyKaczmarek1@web.de.

Suche gesunde Pflanzen von *Blossfeldia liliputana* o. ä. Peter Scheundel, Zirndorfer Str. 2b, D-90547 Stein, Tel. 0911/6880936, E-Mail: cactushead@email.de.

Ich suche eine Kakteen-, Sukkulentensammlung, möglichst komplett. Suche außerdem alte Pflanzen von *Ariocarpus*, *Copiapoa*, *Weingartia*, *Mammillaria*, *Sulcorebutia*, *Euphorbia* und *Ascleps* o. a. Raritäten. Bitte keine Jungpflanzen. Karsten Fischer, Startsweg 29, D-44225 Dortmund, Tel. 0231/751465, E-Mail: fineorangeman@aol.com.

Suche, gegen Kostenerstattung, alte und neue Reiseberichte und Feldlisten von Mexikoreisenden. Gerne auf CD/DVD aber auch Ausdrucke oder Kopien handschriftlicher Aufzeichnungen. Die Standortinformationen werden vertraulich behandelt! Stefan Nitzschke, Potsdamer Weg 15, D-53859 Niederkassel, E-Mail: turbini@netcologne.de.



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

Aarau

Samstag/Sonntag, 17./18. April.
JHV im Hotel Storchen, Schönenwerd

Baden

Donnerstag, 15. April, 20 Uhr.
Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil.
Vorbereitung der Badener Tagung,
Einteilung der Arbeiten
Samstag, 8. Mai. 18. Kakteen-
börse in Untersiggenthal

beider Basel

Montag, 12. April, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Dia-Vortrag von Jean-Marc Chalet:
(C + C 11) Bahia Brasilien 2008
Montag, 3. Mai, ab 19 Uhr mit Apéro.
Kakteen-Sukkulentenbörse
im Gewächshaus b. Hörnli
Freitag/Samstag, 7./8. Mai.
52. Geranienmarkt (Kakteenverkauf auf
dem Barfüsserplatz durch Mitglieder)

Bern

Montag, 19. April, 20 Uhr. Dia-Vortrag
von Urs Eggli: „Sukkulentenparadiese
zwischen Kalifornien und Texas“
Samstag, 1. Mai. 1. Kakteen-Märit in der
Stadt Bern, Bärenplatz

Biel-Seeland

Dienstag, 13. April, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.
Beamerpräsentation von Ueli Schmid:
„Kakteen und Schildkröten –
faszinierende Gemeinsamkeiten“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 8. April, **19.30 Uhr**.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.
Die Kakteenfreunde Gonzen zu Besuch.
Dia-Vortrag von Jürg Klötzli: „Reminiszenzen
aus der Diathek der Basler“

Genève

Lundi, 26 avril, à partir de 20h15,
au local du Club des Aînés. 8,
rue Hoffmann, Genève.
Distribution des plantes et graines
des concours.
Conseils de culture d'Hubert Marquis

Kakteenfreunde Gonzen

Donnerstag, 8. April, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.
Zu Gast bei den
Bündner Kakteenfreunden.
Dia-Vortrag von Jürg Klötzli:
„Reminiszenzen aus der Diathek der
Basler“

Lausanne

Mardi, 20 avril, à 20h15,
au Restaurant de La Fleur-de-Lys à Prilly.
Vente de plantes chez les Cruchons

Oberthurgau

Mittwoch, 21. April, 20 Uhr.
Gasthof Löwen, Sulgen.
Vortrag von Annika Sonderegger:
„ Afrika “

Olten

Dienstag, 13. April, 20 Uhr.
Restaurant Kolpinghaus, Olten.
Dia-Vortrag von Noldi Peter:
„Geschichten aus meinem Wintergarten“

Schaffhausen

Mittwoch, 14. April, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Vorbereiten Ausstellung / Hock

Solothurn

Freitag, 9. April, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Dia-Vortrag von Rainer Sperisen:
„Kakteen und ihre Piktogramme“
Freitag, 7. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Workshop Aussaat, Pflöfen und
Pflanzenbörse

St. Gallen

Mittwoch, 21. April, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Börse und Pflege der Kakteen
Samstag, 8. Mai. Vereinsausflug an die
SKG Verkaufstagung Untersiggenthal

Thun

Samstag, 10. April, 14 Uhr.
Wir bereiten uns auf den Markt vor.
Pflanzen umtopfen etc.
bei Ernst Messerli, Pestalozzistrasse 5

**HANDELSKWEKERIJ
UBINK BV.
SPEZIALISIERT AUF KAKTEEN**

50.000 Quadratmeter mit Sukkulenten von 5 cm bis 4 meter

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, den 5. juni 2010
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mijnsherenweg 20
1433 AS Kudelstaart
(nahe bei Aalsmeer)
Niederlande
Tel. 0031297-326880
Fax. 0031297-343089

Es gibt an diesem Tag ein Sukkulentschau, eine Beamer-Darstellung und Verlosung, einen Markt von neuen und gebrauchten Bücher und einige Abteilungen von Succulenta haben dort ihre Pflanzenbörse.



PRINCESS
GEMACHEBENITE

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia
Klaus Krättschmer, Raumgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 106755/1486

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 7 / 2010: am 15. April 2010
(Manuskripte bis spätestens 30. April hier eintreffend.)

Vierkant-Kunststofftöpfe

Größe ca. Maße	€/St.	€/Karton	St./Kart.
6 5x5x4,6 cm	-,08	53,00	1000
7 6x6x5,4 cm	-,09	75,00	1200
8 7x7x6,2 cm	-,10	69,00	1000
9 8x8x7 cm	-,11	58,00	690
10 9x9x7,8 cm	-,13	62,00	600
11 10x10x8,8 cm	-,20	65,00	400
13 11,5x11,5x10,8 cm	-,35	48,50	150



Vierkant-Container

Größe cm	€/St.	€/Karton
7x 7x 8	-,08	73,40 / 1280
8x 8x 8,5	-,09	74,15 / 1080
9x 9x 9,5	-,11	60,10 / 660
10x10x11	-,18	100,70 / 667
11x11x12	-,17	53,10 / 360
12x12x12	-,30	29,70 / 116
13x13x13	-,30	48,00 / 225
16x16x16	-,60	48,85 / 100
18x18x18	-,75	36,75 / 56



Tiefe Kunststofftöpfe

5x5x6 cm	1 St.	€ 0,14	400 St.	€ 41,00
5x5x8,5 cm	1 St.	€ 0,27	264 St.	€ 65,50
7x7x11 cm	1 St.	€ 0,35	144 St.	€ 44,50
9x9x13 cm	1 St.	€ 0,55	50 St.	€ 25,00



flache Vierkant-Töpfe

Achtkant-Pflanzschalen

12 cm	€ 0,50	16 cm	€ 0,65
18 cm	€ 0,80	21 cm	€ 0,95
26 cm	€ 2,30	30 cm	€ 3,80
35 cm	€ 4,40		



Achtkant-Schalen

Flache Vierkant-Töpfe aus dunkelbraunem PP, sehr stabil, mit 4 Bodenlöchern:
13x13x9 cm € 1,70 / St. 16x16x10 cm € 2,00 / St. 20x20x10 cm € 2,50 / St.

**Wir haben über 85 verschiedene Topftypen,
z.T. aus eigener Fertigung, auf Lager!**

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
22. Internationale Gynocalycium-Tagung 6. bis 11. April 2010	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV AG Gynocalycium (AGG)
17. Süddeutsche Kakteentage 10. und 11. April 2010	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
Kakteen in der Lugner City 15. bis 17. April 2010	Gablengasse 11, A-1150 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
27. Wiesbadener Kakteenschau 17. und 18. April 2010	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteen- und Sukkulentenbörse 18. April 2010 (vorverlegt)	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
80. JHV der SKG 18. April 2010, 10 Uhr	Hotel Storch, Oltnerstr. 16, CH-5012 Schönenwerd	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
„Leben am Limit“, Sukkulenten im südl. Afrika (Vortrag) 23. April 2010, 19 Uhr	Botanischer Garten der Universität Zürich, Hörsaal 1 Zollikerstr. 107, CH-8008 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Zürich
Südpfälzer Kakteentage 24. und 25. April 2010	Geflügelzuchthalle Offenbach D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südl. Weinstraße e. V.
Kakteenschau 24. und 25. April 2010, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Kakteenverkauf und Beratung 24. und 25. April 2010	Garten-Center Rodigari, Churerstr. CH-7013 Domat/Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 25. April 2010	Gaststätte Weyprechtshof, Max-Liebermann-Str. 6, D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Kakteenbörse 1. Mai 2010	Donzettiweg 29 (neben U1, Zentrum Kagran) A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
1. Kakteen- und Sukkulenten Verkaufs- und Informationsbörse 1. Mai 2010, ab 10 Uhr	Park der Gärten, Elmendorfer Str. 65 D-26160 Bad Zwischenahn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Grenzlandtreffen Rosenheim 2. Mai 2010	Gasthaus „Alter Wirt“, Aisingerstraße 113 D-83026 Rosenheim/Aising	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
Verkaufsausstellung 6. bis 8. Mai 2010	Ostseepark Rostock-Sievershagen Ostsee-Park-Straße, D-18069 Rostock	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
Kakteenpektakel auf dem Margaretenplatz 7. und 8. Mai 2010	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2010, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum, Dr.-Walter-Bruch-Straße 1, D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
11. Zeitzer Kakteenausstellung 8. und 9. Mai 2010	Autohaus Zeitz, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
Kakteenausstellung mit Verkauf 8. und 9. Mai 2010, ab 10 Uhr	Schlossgarten, Gartenstr. 1 D-26122 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
23. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 8. und 9. Mai 2010	Hotel Hiemann, Delitzscher Landstr. 75, D-04158 Leipzig-Wiederitzsch	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
12. Hannoversche Pflanzentage 8. und 9. Mai 2010	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Tag der offenen Tür 9. Mai 2010, 9 bis 17 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 9. Mai 2010	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
37. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulentenauschsbörse 13. Mai 2010 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
14. große Kakteen- und Sukkulentenausstellung 13. bis 16. Mai 2010, 9 bis 18 Uhr	Orangerie des botanischen Gartens, Schlossgarten 3, D-48143 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland

47. Leipziger Kakteenschau 13. bis 16. Mai 2010, täglich 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
JHV der GÖK 2010, Jubiläumsveranstaltung: 80 Jahre GÖK 14. bis 16. Mai 2010	Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld Gaaler Str. 4, A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
8. Mitteldeutscher Kakteenstag 15. Mai 2010, 9 bis 18 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
1. Rheinische Kakteenbörse 15. und 16. Mai 2010, 9.30 bis 17.30 Uhr	Brückenkopf-Park Jülich, Rurauenstr. 11 D-52428 Jülich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und OG Düren
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 15. und 16. Mai 2010	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
26. Burgstädter Kakteenschau 15. und 16. Mai 2010, Sa. 9–18, So. 9–16 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
1. Bodensee-Kakteen- und Sukkulentenbörse 16. Mai 2010	Vereinshaus des Kleintierzüchtereivereins, Grasbeurerstraße, D-88682 Salem	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
Kakteen-Ausstellung mit Verkauf 22. bis 24. Mai 2010	Restaurant Schweizerbund, Schaffhauserstr. 1, CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Kakteenstag im Böhmischem Prater 23. Mai 2010 (geänderter Termin)	Böhmischer Prater, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
24. Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Mai 2010 (geänderter Termin)	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
27. Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Mai 2010, 10 bis 17 Uhr	Freizeithaus im Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen
33. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 29. und 30. Mai 2010	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 29. und 30. Mai 2010, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Gera Nicolaisstraße 6, D-07545 Gera	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gera
Kakteenbasar 30. Mai 2010, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Universität Gießen, Senckenbergstr. 6, D-35390 Gießen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
7. Landshuter Kakteenbörse 30. Mai 2010, ab 9 Uhr	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, D-84030 Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
34. Kakteenbörse 30. Mai 2010, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Bültengeweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
37. Kakteen- und Sukkulentenschau 4. bis 6. Juni 2010, 9 bis 17 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
4. Barnimer Kakteenstage 4.–6. und 11.–13. Juni 2010, 4.6. ab 17 Uhr, sonst 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 1, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Kakteenflohmarkt 5. Juni 2010	Schrödingerplatz, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
JHV der DKG mit großer Kakteenschau 5. und 6. Juni 2010	Wolf-Eberstein-Halle, Am Freizeitgelände 5 D-76461 Muggensturm bei Rastatt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Muggensturm und Umgebung
Chemnitzer Kakteenschau 12. und 13. Juni 2010	Botanischer Garten Chemnitz Leipziger Str. 147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz & OG Zwickau
3. Kakteen- und Sukkulentenausstellung 13. Juni 2010, ab 10 Uhr	Schlossgarten, Gartenstr. 1 D-26122 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 13. Juni 2010	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Essener Kakteen- und Sukkulentenmarkt 3. und 4. Juli 2010, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk
„**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf ·
Tel. 0 91 95/92 55 20 · Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu



Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at>

Klubabende im April 2010

Wien

Donnerstag, 8. April, JHV
anschl. AUGUSTYN/HÖLZEL:
„Aktuelle Fragen über die Pflege im Frühjahr“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 2. April,
Franz FUCHS: „Pinguicula“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 16. April, Ing. Gottfried NEUWIRTH: „Mexiko einmal anders“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 2. April,
Franziska und Richard WOLF:
„Mammillarien auf der Baja California“

Oberösterreich

Klubabend, Freitag, 9. April,
Rudolf HUBER: „Mexiko – Teil II“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 30. April, Helmut PAPSCH: „Eine Reise zu den Thelokakteen“

Salzburg

Klubabend Freitag, 9. April,
DI Hannes LEDERER: „Substrate im Vergleich“

Tirol

Klubabend Freitag, 2. April,
Johann JAUERNIG: „Mexiko“

Tiroler Unterland

Klubabend Samstag, 3. April,
Agnes und Andreas HOFER: „Argentinien“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 14. April,
Michael PINTER: „Die Wüste lebt –
Eine Reise durchs Namaqualand“

Kärnten

Klubabend Freitag, Achtung!!! 16. April,
Gerhard JANTSCHGI:
„Die Gattung *Thelocactus*“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 9. April,
Herbert HARTLIEB: „Digitales Mexiko 2009“

Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben. Zimmerbestellungen:

Annerlhof Traunkirchen:

Tel.: (+43) 07617-22 19-0
Fax: (+43) 07617-22 19-56
E-Mail: feichtinger@annerlhof.at

Tourismusverband Traunkirchen:

Tel.: (+43) 07617-2234
Fax.: (+43) 07617-3340
E-Mail: traunkirchen@traunsee.at

Helmut Nagl,
Kakteenfreunde Salzkammergut

Präsident: Wolfgang Papsch

Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident: Erich Obermair

Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Interimistische Schriftführerin: Barbara König

Naglergasse 24, A 8010 Graz,
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin: Elfriede Körber

Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502,
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer: Leopold Spanny

St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes

der GÖK und Landesredaktion KuaS: Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295

E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota, Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
und

Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien,
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactusaustria.at

11. Traunseetage Internationales Kakteensymposium

Vom 24. bis 26. September 2010 finden wieder in Traunkirchen, im Annerlhof und im Mehrzwecksaal der Volksschule, die Traunseetage statt.

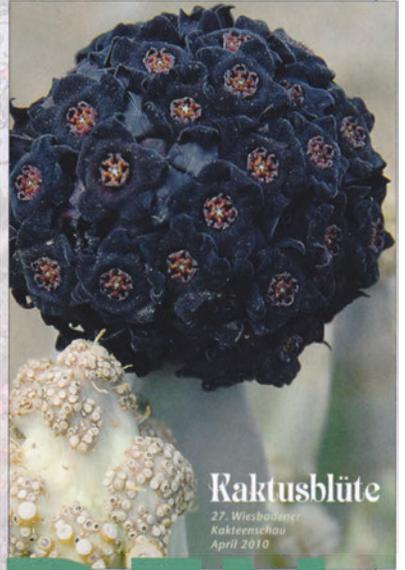
Äthiopien

Blühende *Disocactus*

**Leuchtenbergia
und Ariocarpen
in Mexiko**

sind u.a. Themen in der Kaktusblüte:

NEUE NOTOKAKTEEN



Kaktusblüte
27. Wiesbadener
Kakteenschau
April 2010

27. Kakteenschau in

WIESBADEN

im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim
Münchener Straße 4

am 17. und 18. April 2010

Öffnungszeiten:

Samstag 9.30 – 18.00 Uhr / Sonntag 9.30 – 17.00 Uhr

(kostenloser Riesen-Parkplatz)

Es erwartet Sie während zwei
geruhsamen Tagen unter Kakteen-
und Sukkulente[n]freunden

- ein starkes Programm**
- die 25. Ausgabe der KAKTUSBLÜTE
- **das 22. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde**
- unsere Cafeteria für (gegen) Hunger und Durst
- viel Platz in gemütlicher Atmosphäre

... und natürlich "Kakteensuppe"!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und auf das Wiedersehen.
Ihre Kakteenfreunde
Mainz-Wiesbaden
und Umgebung e.V.
(Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus
in der DKG)

*... und es gibt wieder
eine neue Ausgabe der KAKTUSBLÜTE
72 Seiten in Farbe*

Bezugsmöglichkeit siehe unser Programm
in diesem Heft (DKG intern)

**** Das ausführliche Programm finden Sie in diesem Heft – in DKG intern und im Internet
www.kakteenfreundemainzwiesbaden.de**

Hügelkuppe als Wuchsort

Sarcocaulon flavescens (Geraniaceae) in Namibia

von Ulrich Tränkle & Friederike Hübner



Am zehnten Tag unserer Namibiareise im August 2009 erreichten wir das Winterregengebiet um Rosh Pinah im äußersten südwestlichen Teil Namibias. Wir wurden entsprechend empfangen. Mit deutlich weniger als 10 °C war es bemerkenswert kalt und der ständig wehende, starke Wind machte es nicht angenehmer. Ganz davon abgesehen, dass es kaum noch möglich war zu fotografieren. Um 14 Uhr begann es schließ-

lich, zumindestens tagsüber noch mit kurzen Unterbrechungen, mehr oder weniger heftig zu regnen.

Nachdem wir uns eine kleine Hütte in der Namuskluft unmittelbar östlich von Rosh Pinah gesichert hatten, fuhren wir trotz des Regens nochmals los. In den wenigen kurzen Regenspauzen erklimmen wir einen ersten kleinen Quarz- und Kalksteinhügel in der Nähe der Zufahrtsstraße zur Namuskluft. Dieser Hügel entpuppte

Abb. 1:
Sarcocaulon flavescens in der Namuskluft bei Rosh Pinah, Namibia.
Alle Fotos:
Ulrich Tränkle/
Friederike Hübner

Abb. 2:
*Sarcocaulon
flavescens* bildet
reich verzweigte,
niedrige Büsche
bis 50 cm
Durchmesser.



sich dann innerhalb kürzester Zeit als ein wahres Sukkulentenparadies. Unter den dort wachsenden Pflanzen befand sich auch eine *Sarcocaulon*-Art, die wir aufgrund ihrer gelben Blüten zuerst als *Sarcocaulon crassicaule* einstufen.

Abends, trotz eines Heizlüfters unter dem Tisch frierend in unserer Hütte sitzend, durchforstete ich die aus Deutschland mitgebrachte Literatur und schnell wurde uns klar, dass wir nicht *Sarcocaulon crassicaule*, sondern *Sarcocaulon flavescens* gefunden hatten. Das beste Unterscheidungsmerkmal zwischen beiden Arten ist nach MOFFETT (1979), dass die Triebe ersterer Art i. d. R. mehr als 1 cm, meist deutlich dicker, und die Triebe letzterer Art i. d. R. weniger als 1 cm Durchmesser erreichen. Ähnliches gilt für die Kronblätter, die bei *Sarcocaulon crassicaule* länger als 2 cm und bei *Sarcocaulon flavescens* kürzer als 2 cm sind.

Unser Interesse war natürlich geweckt und nach einer kalten, stürmischen und sehr regnerischen Nacht begrüßte uns die Namuskluft am nächsten Morgen zwar

sehr kalt, aber mit strahlend blauem Himmel. Die erneute, nun in Ruhe stattfindende Inspektion des kleinen Hügels zeigte dann, dass wir richtig lagen. Die gesamte Kuppenlage war voll mit großen Pflanzen von *Sarcocaulon flavescens*, von denen viele Individuen zahlreiche Blüten aufwiesen. Am Hangfuß oder in den umgebenden großen, sandigen Ebenen war die Art nicht zu finden.

Auch CRAIB (1995) weist darauf hin, dass die Art v. a. die nach Osten gewandten Bergseiten besiedelt, die für zahlreiche andere Sukkulenten zu trocken sein sollen. Doch unser Fundort war ausgesprochen sukkulentenreich. Die Begleitflora bestand u. a. aus *Conophytum jucundum* subsp. *ruschii*, *Crassula brevifolia* var. *brevifolia*, *Crassula tomentosa*, *Euphorbia* spp., *Haworthia venosa* subsp. *tessellata*, *Pelargonium paniculatum*, *Tylecodon paniculatus* und *Zygophyllum cordifolium*.

Nach MOFFETT (1979) kommt *Sarcocaulon flavescens* nur in einem eng begrenzten Gebiet der „Sukkulentenwüste“ im

südwestlichsten Namibia und im nordwestlichen Südafrika auf beiden Seiten des Orange River vor. Die Nordgrenze liegt bei Witputz, dem Schalksberg im Westen, nahe Kubus im Süden und bei den „höheren Bergen“ im Osten.

Beschreibung der Art: Aufrechte, fleischige Kleinsträucher bis 40 cm Höhe und 50 cm Durchmesser, die Wurzeln nicht geschwollen. Die Triebe haben gewöhnlich weniger als 1 cm Durchmesser und sind mit Reihen einzelner bis 1 mm dicker Dornen besetzt. Die Rinde ist grau bis grünlich gelb, die Dornen sind graubraun. Die Blätter sind unsegmentiert und sitzen auf langen und kurzen Stielen. Die langstieligen Blätter sind (7–)9(–18) x (7–)9(–13) mm und die kurzstieligen Blätter sind (7–)12(–16) x (6–)19(–12) mm groß. Die Blattspreite ist normalerweise auf weniger als der Hälfte zur Mittelrippe eingeschnitten und verkehrt eiförmig, elliptisch oder rund. Die Blüten erreichen 3 cm Durchmesser. Die Kelchblätter sind kahl, die Blütenblätter primelgelb und selten länger als 2 cm. Der Blütenstiel schließlich ist 13–20 mm lang.

Schon länger wurde diskutiert, die Gattung *Sarcocaulon* in *Monsonia* einzubeziehen (z. B. ALBERS 2002), so dass die Art eigentlich *Monsonia flavescens* heißen sollte. Eine Ansicht, die durch TOULOUMENIDOU & al. (2007) auch molekular bestätigt wird. Bei den Liebhabern ist diese taxonomische Änderung aber noch nicht aufgenommen worden und auch wir bevorzugen eigentlich immer noch den alten Namen, da dieser doch sehr viel mehr deutlich macht, von welcher Gattung bzw. Art man spricht.



Abb. 3: *Sarcocaulon flavescens* im Detail mit Blüten und kurz gestielten Blättern.

Nach CRAIB (1995) reagiert *Sarcocaulon flavescens* sehr empfindlich auf Feuchtigkeit und blüht selbst nach geringen Niederschlägen ohne Blätter zu bilden. Die Blütenbildung verläuft dabei innerhalb einer Woche. Die Hauptwachstumszeit und -blüte fällt in die kalten Wintermonate zwischen Mai bis Juli/August, wo die Pflanzen dann über Monate blühen und wachsen können.

Unsere Kulturexperimente mit der Art zeigen, dass sie wie andere *Sarcocaulon*-

Abb. 4: Auf der Triebspitze (Bildmitte) finden sich lang gestielte Blätter, aus denen sich Dornen entwickeln.





Abb. 5:
Die wie
Pergamentpapier
aussehende
Blüte von
*Sarcocaulon
flavescens*.

Arten auch unproblematisch zu kultivieren ist. Was man in jedem Fall beachten muss: *Sarcocaulon flavescens* ist ein typischer Winterwächser, d. h. während der Wintermonate zwischen Oktober/November bis ca. März muss regelmäßig gegossen werden. Hält man die Pflanzen nicht konstant feucht und durchaus auch mal kräftig nass, beginnen sie die Blätter einzuziehen, ohne allerdings in die Ruhe zu gehen. Gießt man nach so einem Pflegefehler erneut, treiben sie entsprechend wieder aus. Die Temperaturen liegen bei uns im Winter bei rund 9–10 °C. Die Blüte erfolgt dann konstant den Winter über.

Die Pflanzen stehen in normal hohen, nicht tiefen Töpfen. Das rein mineralische Substrat ist locker, der pH-Wert ist neutral bis ganz leicht basisch. Vorsicht ist beim Umtopfen angebracht, da die Wurzeln sehr fein sind und entsprechend leicht reißen. Nach CRAIB (1995) brauchen alte Pflanzen bis zu sechs Jahre, um wieder zu bewurzeln.

Die beste und unproblematischste Methode der Vermehrung ist die Aussaat, sofern man überhaupt Saatgut bekommt.

Die Aussaat erfolgt nach bekanntem Schema. Es ist auch hier zu beachten, dass die Art ein Winterwächser ist. Die Aussaattöpfchen stehen daher im Gewächshaus bei rund 10–15 °C. Die Töpfe sind ständig feucht zu halten. Die Keimung erfolgt dann innerhalb von 1–2 Wochen, wobei vereinzelt auch nach 2–4 Monaten noch Samen keimen. Die Töpfe dürfen nicht abgedeckt oder z. B. in Plastiktüten eingepackt werden. Durch die dort entstehende hohe Luftfeuchtigkeit faulen die Keimlinge innerhalb kurzer Zeit.

Sarcocaulon flavescens gehört auch zu den *Sarcocaulon*-Arten, die sich über Ableger vermehren lassen. Wir stecken dazu die Ableger, nachdem sie rund 4 Wochen abgetrocknet

sind, in reine Perlite und halten sie konstant feucht. Die Bewurzelung erfolgt dann im Laufe des Winters ohne Probleme mit geringen Ausfällen.

Leider ist *Sarcocaulon flavescens* als eigentlich sehr kulturwürdige Art kaum in den Sammlungen vertreten und wird auch bei spezialisierten Gärtnereien, im Gegensatz z. B. zu *Sarcocaulon multifidum* oder *Sarcocaulon herrei*, praktisch nicht angeboten.

Literatur:

- ALBERS, F. (2002): *Monsonia*. – In: EGGLI, U. (Hrsg.): Sukkulente-Lexikon 2: Zweikeimblättrige Pflanzen (Dicotyledonen): 256–289. Ulmer, Stuttgart.
- CRAIB, C. (1995): The *Sarcocaulons* of Southern Africa. – *Hystrix Nat. Hist. Cultivation Ser.* 1(3): 1–60.
- MOFFETT, R. O. (1979): The genus *Sarcocaulon*. – *Bothalia* 12: 581–613.
- TOULOUMENIDOU, T., BAKKER, F. T. & ALBERS, F. (2007): The phylogeny of *Monsonia* L. (Geraniaceae). – *Pl. Syst. Evol.* 264: 1–14.

Dr. Ulrich Tränkle & Dr. Friederike Hübner
Rauher Burren 9
D – 89143 Blaubeuren

Erfreulicher Nachwuchs

Bemerkenswerte Sprossbildung bei Pfröpfingen

von Axel Burkartsmaier



Bei der vegetativen Vermehrung von Kakteen (aus Stecklingen, Ablegern oder einzelnen Warzen) werden alle Eigenschaften der Mutterpflanze an ihre Nachkommen weitergegeben. Viele Arten sprossen bereitwillig, aber nicht immer freuen wir uns über diesen Nachwuchs. Bei manchen *Echinopsis* ist eine übermäßige Kindelbildung eher lästig, auch weil die Blühwilligkeit darunter lei-

det. Selbst bei der Verwendung als Pfropfunterlage müssen meist die Areolen abgetragen werden, damit nicht die Kraft der Unterlage für die Kindelbildung verschwendet wird.

In anderen Fällen wünschen wir uns aber eine alsbaldige Sprossung für weitere Vermehrungen. Wenn man den Kopf einer Pflanze als Steckling oder Pfröpflich abgeschnitten hat, werden in der Regel zuerst

Abb. 1:
Neuer Spross aus dem Leitbündel bei einem *Astrophytum asterias*.

Alle Fotos:
Axel Burkartsmaier



Abb. 2: Nach einem zweiten Schnitt erfolgten sogar mehrere Austriebe.

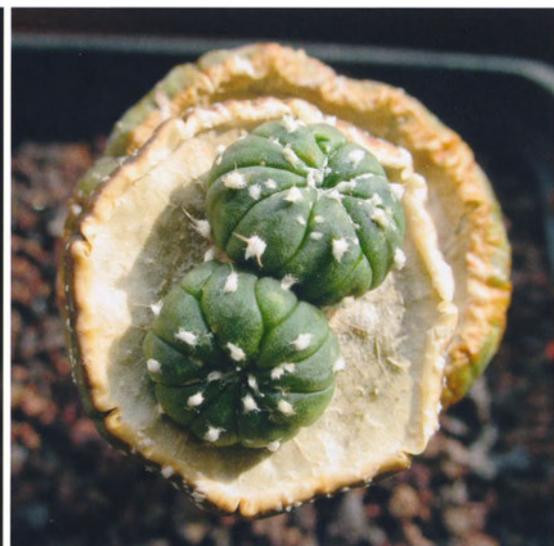


Abb. 3: Neutriebe in der „zweiten Etage“ bei einem *Astrophytum asterias*.

aus den oberen Areolen neue Sprosse gebildet. Bei mir hat dies manchmal sehr viel Geduld erfordert, z. B. bei einem *Ferocactus*. Auch bei einem alten *Astrophytum myriostigma* musste ich nach dem Schnitt über 1 Jahr warten, bis endlich zwei Areolen Austriebe zeigten.

Bei Sämlingspflanzungen habe ich jetzt ungewöhnliche Sprossbildungen erlebt. An verschiedenen *Astrophyten* wurden

nach dem Köpfen aus dem Leitbündel des zurückgebliebenen stumpfen Sprosses gebildet. Bei der guten Versorgung durch die Unterlage sind auch die Meristeme (Wachstumszonen) der Leitbündel in der Lage, neue Triebe zu bilden. Das habe ich bei einem *Astrophytum asterias* nicht nur beim ersten, sondern auch bei einem zweiten Schnitt beobachtet (siehe Abb. 1, 2 und 3). Auch bei zwei Pflanzen von *Astrophytum capricorne* erfolgte der Austrieb aus der Sprossachse (Abb. 4). Die Pflöpfinge standen auf *Pereskioopsis* oder *Selenicereus* als Unterlagen.

Bei einer auf *Myrtillocactus geometrizans* gepfropften *Mammillaria saboae* bildete sich nach dem Schnitt gleich eine ganze Schar von neuen Trieben aus dem Stumpf. Solche Sprösslinge sind dann sehr willkommen, wenn man weiter vermehren möchte.

An der Rippe einer *Astrophytum*-Hybride, die ich vor vielen Jahren als Ergebnis der Aussaat einer Samenmischung erhielt, bildete sich ein Höcker (Abb. 5). Die Pflanze ist bei wurzelechter Kultur nicht sehr wüchsig. Auch hier habe ich den Verdacht, dass sich ein neuer Spross aus tieferen Schichten ankündigt. Mein wissen-

Abb. 4:
Auch ein
gepfropftes
Astrophytum
capricorne treibt
aus der Mitte aus.



schaftlicher Eifer ist jedoch nicht so groß, dass ich dies durch einen Schnitt überprüfen wollte. Bleibt also nur, geduldig abzuwarten.

Einen weiteren bemerkenswerten Zuwachs beobachte ich gerade an einer Sämlingspflanzung von *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* (Abb. 6 und 7). Hier bilden sich mehrere Austriebe an der Verwachsungsstelle zwischen der Unterlage und dem Hypocotyl (Keimachse zwischen Keimwurzel und Ansatz der Keimblätter) des Pflänzlings, wo sicher keine Areolen vorhanden sind. Sie sind noch recht klein, aber nach ihrer Gestalt wohl keine Pfropfchimären, sondern *Ariocarpus*-Sprosse. Ihr Größenzuwachs übertrifft inzwischen den Haupttrieb.

Üblicherweise erwarten wir bei Kakteen eine Verzweigung aus den Areolen, die über Leitbündel mit der Sprossachse verbunden sind. Bei älteren Pflanzen der Gattung *Mammillaria* findet man auch häufig eine dichotome Teilung im Scheitelbereich. Nachdem in meiner nicht allzu großen Sammlung schon einige der oben beschriebenen Sprossbildungen aufgetreten sind, nehme ich an, dass auch andere Kakteenfreunde Entsprechendes beobachtet haben. Auf jeden Fall finde ich es er-



freulich, dass sich hier eine erstaunliche Regenerationsfähigkeit unserer Lieblinge zeigt.

Dr. Axel Burkartsmaier
Keplerstraße 2
D – 71384 Weinstadt
E-Mail :
Stadt_Apotheke_Weinstadt@Yahoo.de

Abb. 5:
Verbirgt sich
unter der stark
angeschwollenen
Rippe etwa ein
neuer Spross aus
dem Inneren?



Abb. 6: Ein gepfropfter Sämling von *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* treibt aus dem Hypocotyl aus.



Abb. 7: Der Saftdruck aus der Unterlage lässt die Seitensprosse des *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* schnell wachsen.

Le Jardin Majorelle in Marrakesch

von Arnulf Laepple & Rainer Laepple



Abb. 1: Durch das Grün der Säulenkakteen blitz das Tiefblau der Villa Majorelle. Alle Fotos: Arnulf & Rainer Laepple



Abb. 2: Der Eingang des Gartens.

Im Süden Marokkos liegt Marrakesch, die rote Stadt. Mit dem erdfarbenen Rot ihres Mauergürtels und der Häuserfassaden liegt sie vor der gewaltigen Silhouette des Hohen Atlas. Hier trifft man auf ein besonderes Kleinod: den Jardin Majorelle.

Der französische Kunstmaler Jacques Majorelle kam 1919 aus gesundheitlichen Gründen nach Marokko und um in dem orientalischen Land neue Inspirationen zu finden. Am Rande der Neustadt von Marrakesch erwarb er Land und erstellte zusammen mit seinem Vater Louis den nach ihm benannten Garten, der seit 1947 auch dem Publikum offen steht. Nach dem Tod Jacques Majorelle als Folge eines Autounfalls verwilderte der Park. Es ist dem Modeschöpfer Yves Saint Laurent und dessen Lebenspartner Pierre Bergé zu danken, dass der Garten heute wieder besucht

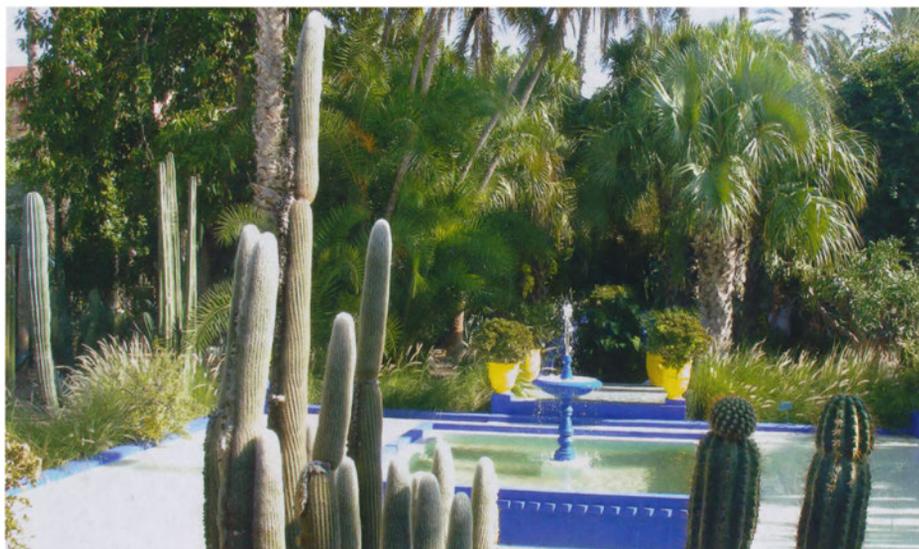


Abb. 3:
Maurische
Wasserspiele
und Kakteen
vor der
grünen Kulisse
der Palmen.

werden kann. Sie erwarben die Anlage und renovierten sie detailgetreu in Anlehnung an den früheren Zustand. Heute gilt der Garten als einer der stimmungsvollsten Orte in Marrakesch. Yves Saint Laurent, der 1980 starb und seine letzte Ruhestätte im Garten fand, hat über ihn Folgendes gesagt: „Nach vielen Jahren fand ich im Jardin Majorelle eine Quelle unerschöpflicher Inspiration und oftmals habe ich von seinen Farben geträumt, die einmalig sind.“

Die Anlage ist kein botanischer Garten im üblichen Sinn, sondern ein Gesamtkunstwerk mit einem Kaleidoskop an Farben. Das vielfältige Grün der Pflanzen harmoniert mit dem Ocker der Wege, dem hellen Gelb der Pflanzgefäße und dem Tiefblau der Gebäude, Springbrunnen und Beeteinfassungen. Neben tropischen und subtropischen Pflanzen wie verschiedenen Palmenarten, Bambus und Bougainvilleen, die Majorelle von seinen Reisen mitbrachte, begeistert den Besu-



Abb. 4:
Verschiedene
Kakteen und
andere
Sukkulente
in den gepflegten
Beeten.



Abb. 5: Geliebtes Blau: ein kleines Kakteenbeet vor dem Aufgang zur Villa des Malers Jacques Majorelle, der den Garten ursprünglich anlegen ließ.



Abb. 6: Im abgelegenen Teil des Gartens führt ein Pfad durch Bambushaine zum Pavillon mit einer Gedenkstätte für den Modeschöpfer Yves Saint Laurent.

cher die Sammlung von Kakteen und anderen Sukkulente n. Übermannshohe Säulen- und Kandelaberformen wechseln sich ab mit riesigen Ferokakteen und den Kugeln von *Echinocactus grusonii*. Dazwischen in gepflegten Beeten ausgedehnte Polster von Mammillarien neben Agaven, Aloen und riesigen Euphorbien.

Durch das Grün der Pflanzen blitzt immer wieder das tiefe Blau der einstigen Villa. In dem Gebäude haben ein Museum für marokkanische Kunst, eine Boutique und ein Café Platz gefunden. Mit 4,8 ha weist der Jardin Majorelle eine überschaubare Größe auf. Er ist auch für viele Vogelarten ein Ort der Ruhe und Erholung im hektischen Marrakesch.

Der Garten ist morgens ab acht Uhr zugänglich. Dies sollte der interessierte Besucher nutzen und die frühen Morgenstunden für einen Gang durch das Pflanzenparadies wählen, bevor die Touristenbusse anrollen. Die islamischen Stätten, wie auch das Wahrzeichen von Marrakesch, die Koutoubia-Moschee, sind für Nichtmuslime leider nicht zugänglich. Deswegen ist der Jardin Majorelle seit seiner Wiedereröffnung im Jahre 2000 ein fester Bestandteil des touristischen Besichtigungsprogramms geworden – mit den entsprechenden Nachteilen.

Arnulf und Rainer Laepple
Sägeweg 18
CH – 4147 Aesch

DER ECHINOCEREENFREUND

ist die Zeitschrift der Arbeitsgruppe Echinocereus der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. (Kontaktadresse siehe Gesellschaftsnachrichten der KuaS). Sie erscheint viermal im Jahr im DIN-A5-Format und ist meist reich und farbig illustriert. Inhalte sind, wie der Titel erwarten lässt, spezialisierte Beiträge zur Taxonomie und Kultur der Gattung *Echinocereus* sowie Reise- und Sammlungsberichte. Im Jahr 2009 erschienen darin folgende Beiträge:

Spinnler, H. 2009. **Trans-Pecos-Region, Texas.** – *Echinocereenfreund* 22(1): 3–14.

Beobachtungen zu Klima und Böden an den Wuchsorten von *E. dasyacanthus* und *E. x lloydii* in Texas.

Rischer, W., Breckwoldt, S. & Breckwoldt, K. 2009. ***Echinocereus stramineus* (Engelmann) F. A. Haage ssp. occidentalis** N. P. Taylor. – *Echinocereenfreund* 22(1): 17–26.

Die Autoren untersuchen die Merkmale der im Titel genannten Unterart und kommen zu dem Schluss, dass es eine eigene Art ist; die entsprechende Statusänderung [als *E. occidentalis* (N. P. Taylor) W. Rischer & al.] wird vorgenommen.

Rischer, W. 2009. ***Echinocereus palmeri* Britton & Rose und seine Unterarten.** – *Echinocereenfreund* 22(2): 32–44.

Der Autor vergleicht *E. palmeri* subsp. *palmeri* mit den Unterarten *E.*

palmeri subsp. *escobedensis* und *E. palmeri* subsp. *mazapil*. Aufgrund der Merkmale und Verbreitungsdaten hält er die Beibehaltung der drei Unterarten für berechtigt.

Runge, C. 2009. **An einem Standort von *Echinocereus parkeri* ssp. *gonzalezii*.** – *Echinocereenfreund* 22(2): 45–48.

Besuch der im Titel genannten Unterart am natürlichen Wuchsort (bei Miquihuana, Nuevo Leon, Mexiko).

Maßow, M. 2009. **Die lang ersehnte Fahrt zum Toroweap Point.** – *Echinocereenfreund* 22(2): 49–54.

Bericht einer Reise im Südwesten der USA, wo der Autor u. a. *E. toroweapensis*, *E. engelmannii* sowie eine Naturhybride dieser beiden Arten fand.

Rischer, W. 2009. ***Echinocereus hutcholensis* - *acifer* - *ortegae*.** – *Echinocereenfreund* 22(3): 68–77.

Basierend auf einem Vortrag von W. Blum wird die Verwandtschaftsgruppe von *E. hutcholensis*, *E. acifer* und *E. ortegae* diskutiert. Beschrieben wird eine neue Unterart, *E. acifer* subsp. *ventanensis*, die sich von *E. acifer* subsp. *acifer* durch kleinere Körper und Samen sowie weniger Rippen, Rand- und Mitteldornen unterscheidet.

Braun, G. 2009. **Seltene Echinocereen in meiner Sammlung.** – *Echinocereenfreund* 22(3): 78–82.

Vorgestellt werden einige Echinocereen mit Feldnummern, die der Autor in den 1980-er Jahren von Lau erhalten hatte und die in den Samm-

lungen selten vertreten sind: Lau 0002 (*E. brandegeei*), Lau 0613 (*E. cf. santaritensis*), Lau 0768a (*E. hutcholensis*) und Lau 1551 (*E. cf. hutcholensis*).

Breckwoldt, S. & Breckwoldt, K. 2009. **Echinocereen im Huasteca Cañon.** – *Echinocereenfreund* 22(4): 88–92.

Mehrmals besuchten die Autoren den Huasteca Cañon in N-Mexiko und fanden dort u. a. *E. armatus* und *E. viereckii* subsp. *huastecensis*.

Ruinaard, H. P. 2009. **Wie unterscheidet man *Echinocereus bonkeriae*, *Echinocereus engelmannii* ssp. *fasciculatus* und *Echinocereus fendleri* ssp. *rectispinus*.** – *Echinocereenfreund* 22(4): 94–106.

Der Autor diskutiert die Unterschiede der im Titel genannten Taxa, die aufgrund ihrer morphologischen Variabilität nicht immer leicht zu unterscheiden sind. Folgende Merkmalskombination erlauben die Trennung: diploid, 9–13 Rippen = *E. fendleri* subsp. *rectispinus*; diploid, 15–21 Rippen = *E. bonkeriae*; tetraploid, 11–16 (–17) Rippen = *E. engelmannii* subsp. *fasciculatus*.

Wede, D. 2009. ***Echinocereus engelmannii* – Schicksal in Süd-Nevada.** – *Echinocereenfreund* 22(4): 107–110.

Von einer prächtigen Gruppe des *E. engelmannii*, die der Autor erstmals 1995 in der Colorado-Wüste (SW-USA) besuchte, fand er in 2007 nur noch Reste vor – offensichtlich wurde sie von Wildtieren abgefressen.

(Detlev Metzger)





Maihueniopsis clavarioides

Eine südamerikanische Art, die wegen der fingerartigen Verzweigung der Triebe und dunklen Epidermis volkstümlich auch als Negerhand bezeichnet wird. Ältere Gattungsnamen sind *Austrocylindropuntia* und *Puna*. Die Dornen sind sehr kurz, fein und anliegend, Glochiden fehlen. Die Pflanzen bilden mächtige Rübenwurzeln. Bei trockenem Stand werden auch einige Minusgrade toleriert. Wurzelecht nicht sehr wüchsig. Durch Pfropfung einzelner Triebe auf andere Opuntien erhält man relativ schnell große, blühfähige Polster.

Haworthia cooperi

Eine Asphodelaceae (Affodillgewächs) aus dem südlichen Afrika. Die Wachstumszeit liegt zwischen April und November. Pflege: lockeres, humoses Substrat, regelmäßig gießen und düngen. Während einer kurzen Sommerpause von Mitte Juli bis Mitte August erneuern die Pflanzen ihre Wurzeln. Während dieser Zeit ist eine Schattierung vorteilhaft und Sprühen besser als Gießen. Im Winter bei ca. 5 °C fast trocken halten. Einfache Vermehrung durch Sprosse.



Thelocactus lausseri

Die Erstbeschreibung in der KuaS erfolgte 1986 durch Riha und Busek. Attraktive, stark bedornete Pflanzen, deren gestreifte Blüten an einen *Stenocactus* erinnern. Sie wachsen einzeln, werden 7–10 cm hoch und 5–8 cm breit. Kultur in überwiegend mineralischem Substrat. Ideal ist ein vollsonniger, warmer Standort. Im Sommer regelmäßig gießen. Zwischen den einzelnen Wassergaben und besonders während längerer Schlechtwetterperioden sollte man die Erde austrocknen lassen. Im Winter kühl und trocken halten.

Rebutia hoffmannii

Die Erstbeschreibung von Diers und Rausch in der KuaS erfolgte 1977. Die Art stammt aus Argentinien, Provinz Salta. Hunt ordnet sie im weitesten Sinne bei *Rebutia fiebrigii* ein. Gruppen bildend, Einzelkörper bis 3,5 cm, sehr große Blüten bis zu 4,5 cm Durchmesser. Einfache Kultur in humosem, durchlässigem Substrat. Ein heller, luftiger Standort im Sommer und eine kühle Überwinterung fördern den Knospenansatz. Vermehrung durch Aussaat oder Sprosse.



Conophytum jucundum subsp. fragile

Zierliche Pflanzen aus der Familie der Aizoaceae, beheimatet im Richtersveld (Südafrika). Die relativ langen, trichterförmigen Blüten sind rosa oder weiß. Kultur in feinkörnigem, sandigem, leicht humosem Substrat. Die Wachstums- und Blütezeit fällt bei uns in die Wintermonate. Dann die Pflanzen bei Temperaturen um 10 °C leicht feucht halten, ab Februar das Gießen einschränken. Etwa ab April beginnt die Ruhezeit. Bis auf gelegentliches Sprühen trocken und schattig halten. Vermehrung aus Samen oder nach der Blüte aus Stecklingen.

Foto: Norbert Kleinmichel

Copiapoa krainziana

Gruppenbildende Pflanzen mit faserartigen Wurzeln. Heimat: Chile, in den Bergen nördlich von Taltal. Die Erstbeschreibung erfolgte 1963 durch Ritter. Die Art wurde nach Hans Krainz, Ehrenmitglied der DKG, GÖK und SKG, benannt. Kugelige Pflanzen mit 6–20 cm Durchmesser, im Alter sprossend, gelbe Blüten bis 3,5 cm groß. Während der Wachstumszeit ist ein leichtes Überbrausen besser als durchdringendes Gießen. Obwohl die Pflanzen in der Natur auch Frost aushalten müssen, sollte man sie bei uns über 0 °C überwintern.



IM NÄCHSTEN HEFT . . .

Epiphyllen können wunderschöne Kakteen sein. Und insbesondere unter den Hybriden gibt es Züchtungen wie die hier abgebildete Sorte 'Grace Ann', die mit ihren Blüten ein wahres Farbf Feuerwerk im Frühling und Frühsommer abschließen. Die Pflanzen haben aber noch mehr Vorteile, wie wir in einem kleinen Beitrag zeigen: Man kann von ihren Früchten köstliche Konfitüre kochen.



Außerdem im nächsten Heft: Wir kümmern uns um eine ungewöhnliche „andere“ Sukkulente, haben spezielle Pflegetipps und die bereits versprochene Erstbeschreibung.

UND ZUM SCHLUSS . . .

Damals, in grauer Vorzeit, als ich stolz meine ersten Kakteen aufs Fensterbrett stellte und noch stolzer Bücher über Kakteen kaufte (Dieter Herbel, Alles über Kakteen, Götz/Gröner, Kakteen und so), da habe ich die Pflegehinweise der Autoren fast auswendig gelernt. Einer der Tipps der alten Hasen, der mir besonders gut in Erinnerung geblieben ist: Man soll niemals eine neu erworbene Pflanze ohne vorherige Behandlung mit der chemischen Keule in die Sammlung stellen. Man weiß ja nie, aus welchem Wolllaus-Loch sie entsprungen ist.

Guter Tipp. Meist habe ich ihn beherzigt. Und wenn aus Zeitmangel mal nicht? Bis zu diesem Winter ist Gott sei Dank noch nie etwas schief gegangen. Bis dahin! Im letzten Herbst habe ich meiner Gattin eine Stamm bildende *Yucca* geschenkt. Machen sich immer gut, solche Geschenke, mit denen man von der eigenen Sammelwut ablenken kann!

Jedenfalls: Für eine Pflanzenbehandlung blieb keine Zeit mehr, die *Yucca* kam ins kalte, helle Zimmer – und als wir nach mehreren Wochen wieder mal nachsehen kamen, tanzten gerade einige tausend Wollläuse Can-Can im Schopf der *Yucca*. Wir hatten die kostenlose Mitgift des renommierten Händlers nicht bemerkt und die Tipps der alten Hasen ignoriert. Die *Yucca* ist hin. Wir haben Lehrgeld bezahlt – und zwar ganz schön viel! Die Bücher waren billiger. G. Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind. Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 52

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederaichbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 087 02/94 62 57
Fax 087 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 6 76 -4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

Satz und Druck:

Mintzel-Druck,
Oberer Torplatz 1, D-95028 Hof
Tel. 0 92 81/72 87-0, Fax 0 92 81/72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-druck.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77, Fax +49 92 87/96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



Dr. Robert Zeillinger,
Promenade 5, A-2602 Blumau



Raritäten! Einzelstücke! Große Schaupflanzen!

Sukkulente, Caudexpflanzen, Kakteen, Yuccas, Palmen, Xerophyten, Bromelien, Tillandsien, Orchideen. Exotische Grünpflanzen, botanische Raritäten oder mächtige Großpflanzen. Was immer Ihr Herz begehrt, bei uns werden Sie es finden!

Wir haben den Standort und die Sammlung Felbinger übernommen und verkaufen ab sofort aus den umfangreichen Pflanzenbeständen.

Unseren Pflanzenkatalog finden sie im Internet: www.exoticplants.at

Wir versenden unsere Pflanzen weltweit.

Detailverkauf: Samstag, 9 bis 19 Uhr.

Außerhalb der Geschäftszeiten gerne nach telefonischer Vereinbarung.

Maximilian Seeböck + 43 664 538 33 31 oder + 43 2258 6611

Gärtnerei: Groisbach 55, A 2534 Alland

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de



Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

Gewächshaus
Ideen



VOSS 

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)
Reichelsheimer Straße 4
Telefon 06136-91520
www.voss-ideen.de



UHLIG
KAKTEEN

Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlrig-kakteen@t-online.de

Preise in € von bis

<i>Euphorbia</i> cylindrifolia v. tuberifera # 3-5 cm	5,50 - 9,50
<i>Euphorbia</i> enoplia 5-8 cm	2,80 - 5,00
<i>Euphorbia</i> francoisii # Madagaskar, 1-2 cm	9,50 - 12,50
<i>Euphorbia</i> fruticosa 4-8 cm, h: 6-12 cm	4,00 - 9,00
<i>Euphorbia</i> globosa 3-5 cm	5,00
<i>Euphorbia</i> greenwayi 5-15 cm	3,50 - 8,50
<i>Euphorbia</i> griseola 4-6 cm	4,00
<i>Euphorbia</i> inarticulata, Jemen, 6-12 cm	4,00 - 9,00
<i>Euphorbia</i> ledienii 5-25 cm	4,00 - 9,00
<i>Euphorbia</i> loricata 8-80 cm	5,00 - 19,00
<i>Euphorbia</i> officinarum 1,5-3 cm, h 3-8 cm	2,80 - 5,00
<i>Euphorbia</i> persistensifolia 10-20 cm	8,50 - 12,00
<i>Euphorbia</i> platyclada Fort Dauphin, Madagaskar, 4-20 cm	3,00 - 9,00

Uhlig Kakteen - Leidenschaft für Kakteen - seit 1959

Besuchen Sie uns:

- auf Messen und Börsen: www.uhlrig-kakteen.de/termine/termine.php
- 10.04. - 11.04. Süddeutsche Kakteenstage, Korb;
- 15.04. - 18.04. Garten-Outdoor-Ambiente, Messe Stuttgart;
- 17.04. - 18.04. Wiesbadener Kakteenschau, Delkenheim;
- 24.04. - 25.04. Raritätenmarkt Gruga-Park, Essen;
- 29.04. - 02.05. Barocke Gartentage, Schloss Ludwigsburg;
- 08.05. - 09.05. C.A.C.T.U.S., Congress, Tiersé;
- 08.05. Badener Tagung, Untersiggenthal, Schweiz;
- 08.05. Klagenfurter Kakteenbörse Süd, Österreich;
- 13.05. - 16.05. Garden-Life, Reutlingen;
- 13.05. - 16.05. Gartenfest, Insel Mainau;
- 15.05. - 16.05. Terra Seca, Montpellier, Frankreich;
- 16.5. Verkaufsoffener Sonntag: Uhlig Kakteen, Kernen;**
- 21.05. - 24.05. Gartenfest, Eichenzeil;
- 28.05. - 30.05. Gartenlust Grafeneck, Tulln, Österreich;
- 29.05. - 30.05. Intern. Kakteen-Sukkulentschau, Villanzano, Trento, Italien;
- 30.05. Interkaktus, Graz;
- in unserem Web-Shop: www.uhlrig-kakteen.de
- **Samenangebot update im Webshop auch als Download**
- in unserer Gärtnerei Montag - Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 16 Uhr.

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No.P-DE 1001

HA-KA-FLOR

Max und Maria Hadorn, www.hakafloer.ch
Untermattstrasse 25, CH-8370 Sirmach
Telefon +41(71) 960 10 01

**Kakteen und Blüten
soweit das Auge reicht**

**Tage der offenen Türe
23. / 24. / 25. April 2010**

Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

